



Gründerreport 2019

der hessischen Industrie- und Handelskammern
und Handwerkskammern



Hessischer Industrie-
und Handelskammertag



Arbeitsgemeinschaft der
Hessischen Handwerkskammern

Inhalt

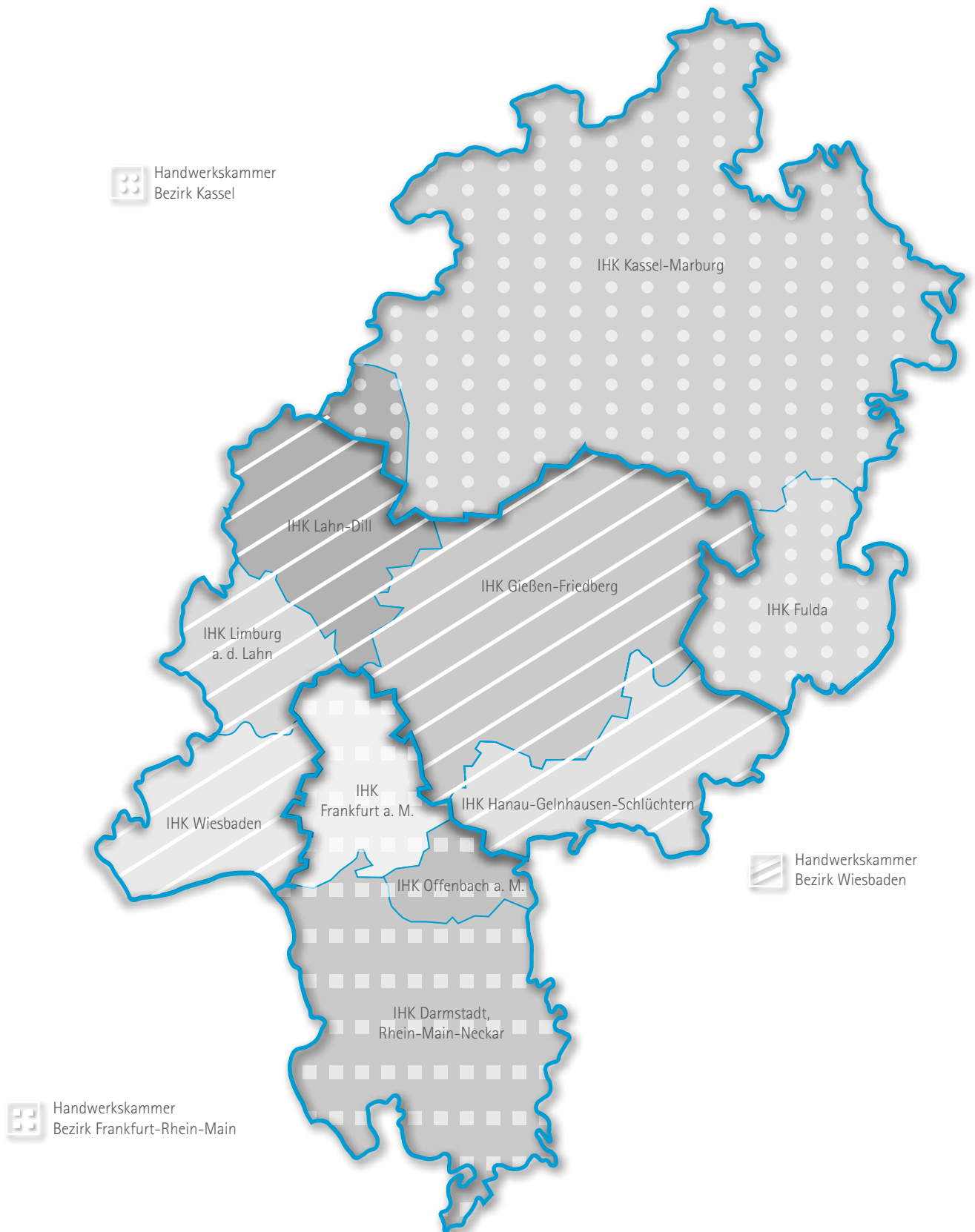
Vorwort	3
Die hessischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern	4
Gewerbeanzeigen in Hessen	6
Entwicklung der Gewerbean- und -abmeldungen in Hessen	6
Fazit	7
Gewerbeanmeldungen nach IHK- und HWK-Bezirken	8
Gründungsintensität 2018	10
Fazit	10
Struktur der Gewerbeanmeldungen	14
Wirtschaftszweige IHK-Unternehmen	14
Wirtschaftszweige HWK-Unternehmen	16
Fazit	18
Rechtsformen	20
Gewerbeanmeldungen von Einzelunternehmen nach ausländischer Staatsangehörigkeit	22
Gewerbeanmeldungen von Einzelunternehmen nach Geschlecht	24
Fazit	24
Leistungen der Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in Hessen	26
Leistungen für Gründer	26
Fachliche Stellungnahmen	30
Seminare, Sprechtag und Infoveranstaltungen	32
Fazit	34
Ihre persönlichen Ansprechpartner	35
Hessische Industrie- und Handelskammern	35
Hessische Handwerkskammern	35

Vorwort

Existenzgründungen sind wichtig für die Dynamik einer Volkswirtschaft. Existenzgründerinnen und -gründer sind innovativ und schaffen Arbeitsplätze. Die Sicherung der Unternehmensnachfolge in bestehenden Unternehmen wird dabei immer wichtiger. Die Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern sind die ersten Adressen für Gründerinnen und Gründer. Sie informieren und beraten – persönlich und online. Sie setzen sich für gute Rahmenbedingungen gegenüber der Politik ein. Ein unternehmensfreundliches Klima, niedrige Steuern, geringe bürokratische Hürden und ein gutes Förderinstrumentarium sind essentiell.

Auf den folgenden Seiten stellen der Hessische Industrie- und Handelskammertag e. V. und die Arbeitsgemeinschaft der hessischen Handwerkskammern das Gründungsgeschehen in Hessen im Jahr 2018 und ihre Leistungen für Gründerinnen und Gründer dar.

Die hessischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern



GRÜNDERPORTRÄT

Vor Ort Gardinenpflege bei laufendem Betrieb

Die Geschäftsidee kam Habtom Makele bei der Arbeit als Küchenchef: Ich möchte eine mobile Wäscherei für die Gardinenreinigung gründen. Das Besondere sollte darin bestehen, dass der Komplettservice, d.h. das Abhängen der Gardinen, Waschen und ggf. Bügeln/Falten und wieder Aufhängen vor Ort, innerhalb weniger Stunden durchgeführt wird. Gerade für Hoteliers, Kranken- und Pflegeheimbetreiber und – neu – auch in der Passagierschiffahrt bedeutet das einen riesigen Kundennutzen. Das Versprechen: Kein Fenster soll länger als zwei Stunden ohne Gardinen und Vorhänge sein.

Was braucht es dafür? Herr Habtom Makele erkundigte sich systematisch bei bestehenden Unternehmen mit ähnlichen Konzepten, der Betriebsberatung der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, Marketingexperten und Textilreinigern. So entwickelte sich ein profunder Businessplan. Er investierte in zwei Sprinter, die er mit leistungsstarken Waschautomaten bestücken ließ und verwendet ausschließlich umweltfreundliches Profiwaschmittel. Strom- und Wasserversorgung sowie Abwasser erfolgen über Anschlüsse vor Ort. Hierfür braucht es natürlich geeignete Parkmöglichkeiten und jeweils behördliche Einleitungsgenehmigungen.

Die geschützte Wort- und Bildmarke seines Unternehmens ist „Gardinensprinter“. Seit 2018 ist Herr Makele am Markt und hat bereits ein Team von sechs festen Mitarbeitern aufgebaut. Erste Referenzkunden waren in Wiesbaden das Staatstheater und das 5-Sterne Maritim-Hotel. Schnell kamen weitere hinzu und demnächst werden auch Kreuzfahrtschiffe bedient.

Vier Dinge sind für den wirtschaftlichen Erfolg von überragender Bedeutung betont der kommunikationsstarke Jungunternehmer:

- ein professionelles Auftreten on- und offline,
- ein freundliches, leistungsstarkes, kompetentes und vertrauenswürdiges Mitarbeiterteam,
- Qualität in Sachen Sauberkeit, Pünktlichkeit und störungsfreie Abwicklung und last but not least
- positive Motivation und Durchhaltevermögen.

Seine Ziele liegen in der weiteren Marktdurchdringung und möglicherweise einer Angebotserweiterung beispielsweise in Richtung Glasreinigung. Die nächsten Investitionen werden für die Umwelt sein: Elektrofahrzeuge.

Zitiert

”



„Mein wunderfahrer Waschsalon.“

Team Gardinensprinter

*Gardinensprinter
Am Maindamm 43
65428 Rüsselsheim
Tel. 06142 7066497*

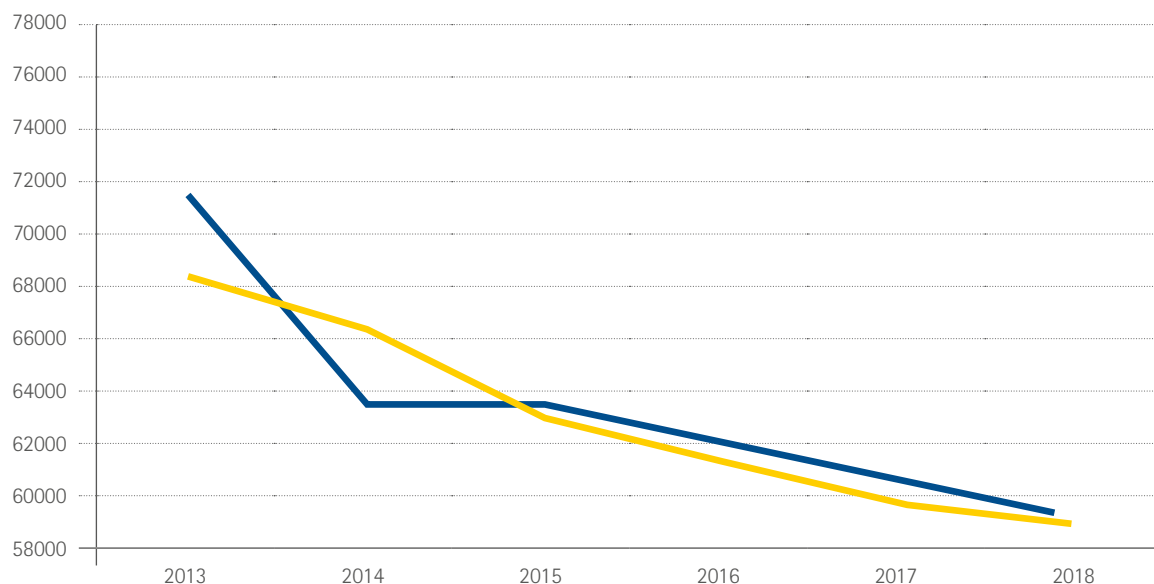
*info@gardinensprinter.de
www.gardinensprinter.de*

Bildquelle: Gardinensprinter

Gewerbeanzeigen in Hessen

Entwicklung der Gewerbean- und -abmeldungen in Hessen

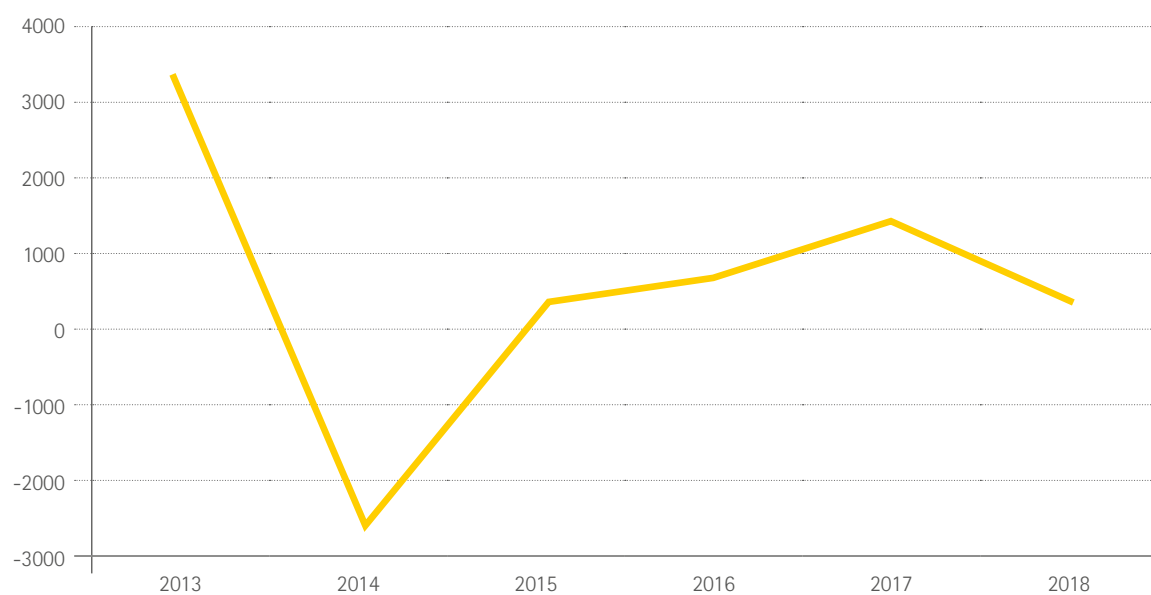
Abbildung 1: Gewerbean- und -abmeldungen in Hessen



Quelle: Eigene Darstellung, Hessisches Statistisches Landesamt, Gewerbeanzeigen in Hessen im Jahr 2018

■ Anmeldungen ■ Abmeldungen

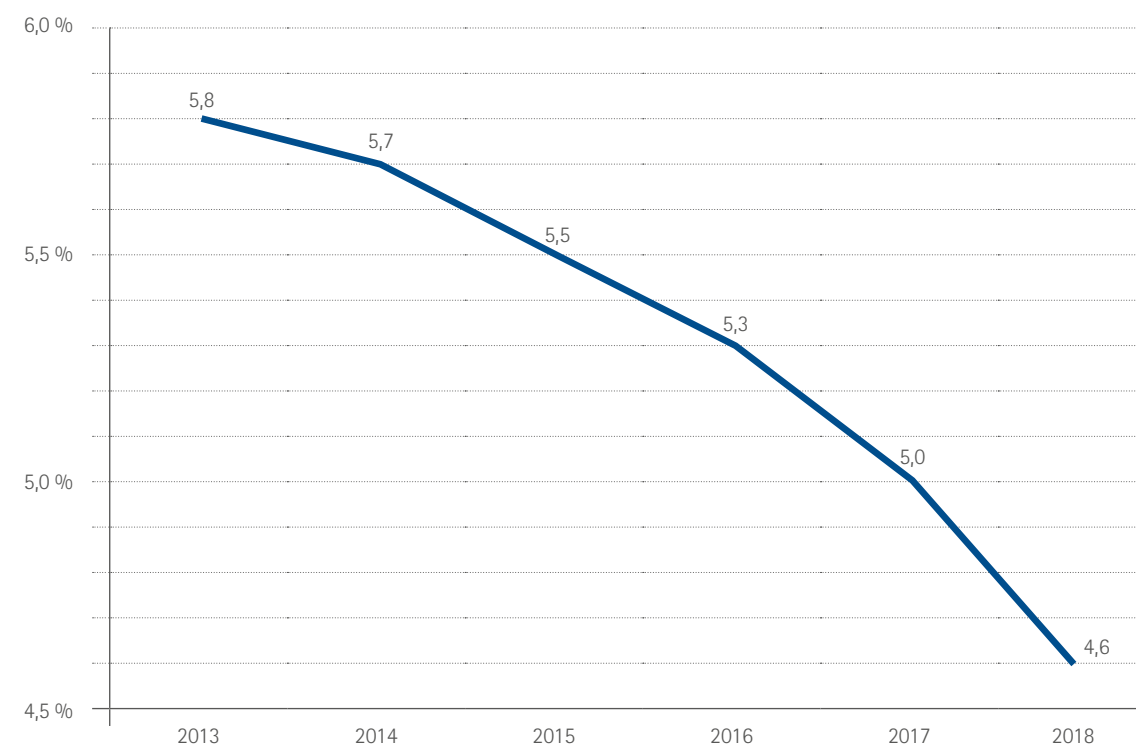
Abbildung 2: Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen in Hessen 2013 – 2018



Quelle: eigene Berechnungen, Hessisches Statistisches Landesamt, Gewerbeanzeigen in Hessen im Jahr 2018

■ Saldo

Abbildung 3: Arbeitslosenquoten 2013 – 2018



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen, Frankfurt, April 2019

Fazit

Auf den Punkt

- Existenzgründungen sind weiterhin rückläufig.
- In 2018 wurden 1.373 Unternehmen weniger gegründet als im Jahr zuvor.
- Noch besteht ein positiver Gründungssaldo in Hessen von 466 Unternehmen, bedingt durch ebenfalls sinkende Gewerbeabmeldungen.
- Die positive Lage auf dem Arbeitsmarkt mit guten Beschäftigungschancen wirkt sich dabei weiter dämpfend auf das Gründungsgeschehen aus.
- Die Sicherung der Unternehmensnachfolge rückt immer mehr in den Fokus. Der wachsenden Zahl an aus Altersgründen übergabereifen Unternehmen stehen immer weniger Gründungsinteressierte gegenüber.

Konsequenzen

- Das Thema Gründung und Selbstständigkeit stärker in der Gesellschaft verankern.
- Durch ökonomische Bildung an den Schulen und Hochschulen mehr Interesse wecken, Unternehmer zu werden.
- Mehr Menschen motivieren, ein Unternehmen zu gründen.
- Mehr Gründer für die Option Nachfolge interessieren.

Gewerbeanmeldungen nach IHK- und HWK-Bezirken

Tabelle 1: Gewerbeanmeldungen insgesamt nach IHK-Bezirken 2018

IHK	2018	2017	Veränderungen
Frankfurt a. M.	13.179	13.463	-284
Darmstadt	10.290	10.145	+145
Kassel-Marburg	8.837	9.116	-279
Gießen-Friedberg	6.257	6.487	-230
Offenbach a. M.	6.113	6.331	-218
Wiesbaden	4.678	4.800	-122
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern	4.057	4.293	-236
Lahn-Dill	2.127	2.272	-145
Limburg	1.710	1.656	+54
Fulda	1.632	1.690	-58
GESAMT	58.880	60.253	-1.373

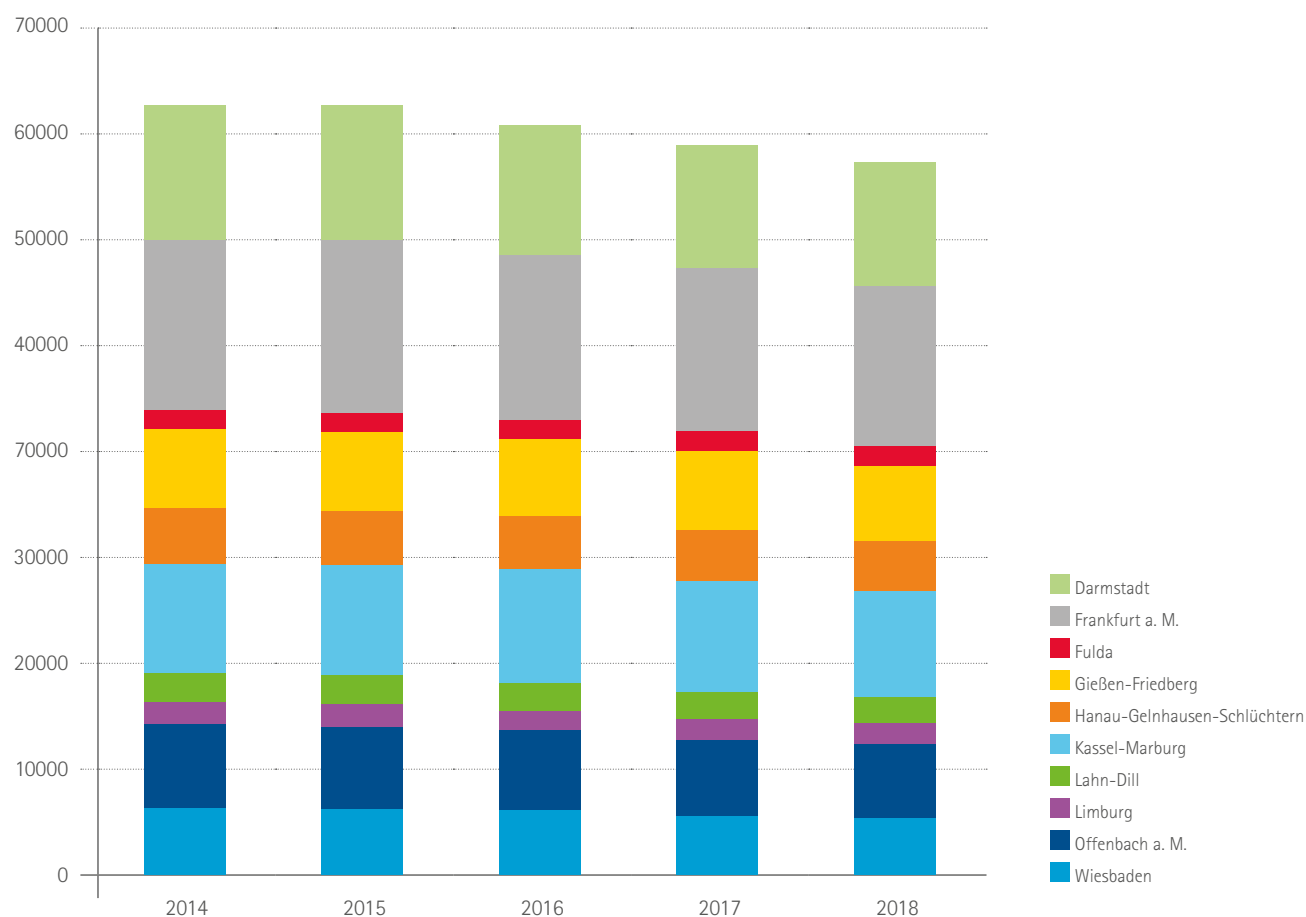
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Gewerbeanzeigen in Hessen im Jahr 2018

Tabelle 2: Gewerbeanmeldungen aus dem Handwerk nach HWK-Bezirken 2018

HWK	2018			2017		
	Anlage A	Anlage B1	Anlage B2	Anlage A	Anlage B1	Anlage B2
Frankfurt-Rhein-Main	954	2.132	994	909	1.854	947
Wiesbaden	741	1.433	627	785	1.436	633
Kassel	450	615	338	471	605	277
GESAMT	2.145	4.180	1.959	2.165	3.895	1.857

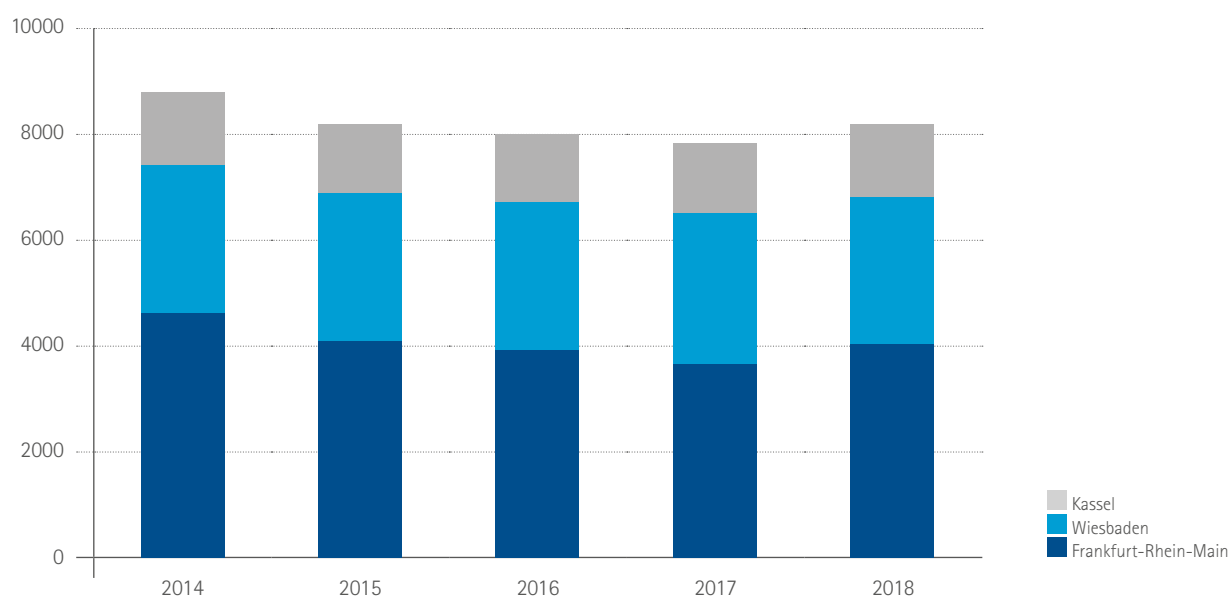
Quelle: Betriebsstatistik Hessische Handwerkskammern 2018

Abbildung 4: Gewerbeanmeldung nach IHK-Bezirken 2018



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Gewerbeanzeigen in Hessen im Jahr 2018

Abbildung 5: Gewerbeanmeldung nach HWK-Bezirken 2018



Quelle: Betriebsstatistik Hessische Handwerkskammern 2018

Gründungsintensität 2018

Tabelle 3: Gründungsintensität 2018 – Gewerbe neuerrichtungen je 1.000 Einwohner

IHK	Gründungsintensität 2018	Gründungsintensität 2017	Gründungsintensität 2016
Offenbach	10,32	10,63	11,11
Frankfurt	8,97	9,23	9,44
Wiesbaden	8,05	8,00	9,20
Limburg	7,90	7,72	7,60
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern	7,68	8,36	8,49
Darmstadt	7,63	7,60	7,85
Gießen-Friedberg	7,27	7,78	7,56
Kassel-Marburg	6,14	6,43	6,67
Fulda	5,62	6,14	5,49
Lahn-Dill	5,32	5,72	5,65

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Gewerbeanzeigen in Hessen im Jahr 2018, eigene Berechnungen

Fazit

Auf den Punkt

- Das Gründungsgeschehen konzentriert sich vor allem auf Ballungszentren und Städte.
- Wie schon in den Vorjahren verzeichnet das Rhein-Main-Gebiet die meisten Neuanmeldungen in Hessen.
- In Ballungszentren bieten die höhere Dichte an potenziellen Auftraggebern, Kunden und Lieferanten, viele Netzwerke und Cluster, kurze Wege und schnelle Datenübertragung sowie das breite wie auch tiefe Know-how auf engstem Raum einen besonders fruchtbaren Nährboden für Unternehmensgründungen.
- Bei der Gründungsintensität heben sich die IHK-Bezirke Offenbach und Frankfurt mit den meisten Gründungen je 1.000 Einwohner ab. IHK-Bezirke mit höherem Anteil an ländlich geprägtem Raum verzeichnen dagegen eine niedrigere Gründungsintensität.

Konsequenzen

- Fokus auf den ländlichen Raum erhöhen.
- Flächendeckende, hochleistungsfähige Internet-Infrastruktur schaffen, die Unternehmertum auch außerhalb der Ballungsräume fördert.
- An ausgewählten Orten bei der Netzwerkbildung unterstützen.

GRÜNDERPORTRÄT

Vom Modedesign zur Hundeaccessoireanfertigung

Durch die Insolvenz eines Textilunternehmens für das ich über 30 Jahre im Design tätig war, fand ich durch die Hündin Marla, die ich aus dem Tierheim in Hünfeld zu mir nach Hause holte, eine völlig andere Geschäftsidee. Diese ließ mich weiterhin meine Kreativität leben.

Durch das Erleben der Bedürfnisse des Tieres, die Erziehung durch Hundeschule und Lesen guter Fachliteratur zum Thema Hund und vor allem durch die Freude an meiner Hündin, die mit jedem Tag neue wunderbare Facetten ihres Charakters offenbarte, gewann meine Idee realistische Züge.

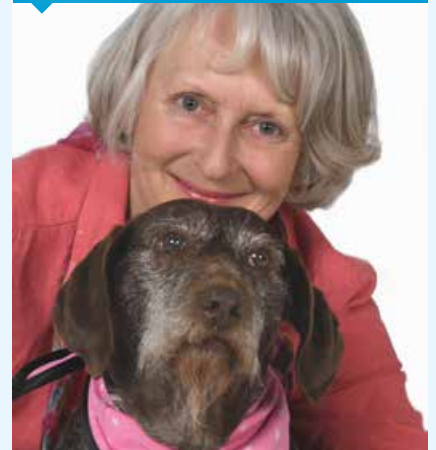
Ich begann zunächst nach Absprache mit dem Arbeitsamt über die Möglichkeit einer Förderung mit IHK und HWK in Verbindung zu treten. Hier fand ich kompetente und vor allem einfühlsame Unterstützung bei Planung und Umsetzung des Vorhabens bis zum fertigen Businessplan, der mir schließlich zur Förderung verhalf.

Nach nun einem Jahr Geschäftstätigkeit des Online-Handels Marla-Manufaktur, Vertrieb über Läden in verschiedenen Städten und dem Verkauf der Produkte auf Messen erfahre ich, dass es einen langen Atem braucht um ein Produkt, das ohne Frage Konkurrenz hat, am Markt zu etablieren und einen Vertrieb aufzubauen.

Aber es ist auch eine kaum zu beschreibende Freude zu erleben, wie anerkennend die Kunden die liebevollen Einzelanfertigungen, die auch nach Maß möglich sind, wahrnehmen und wertschätzen.

Zitiert

”



„Durch Hündin Marla zur Geschäftsidee.“

Angela Lankers

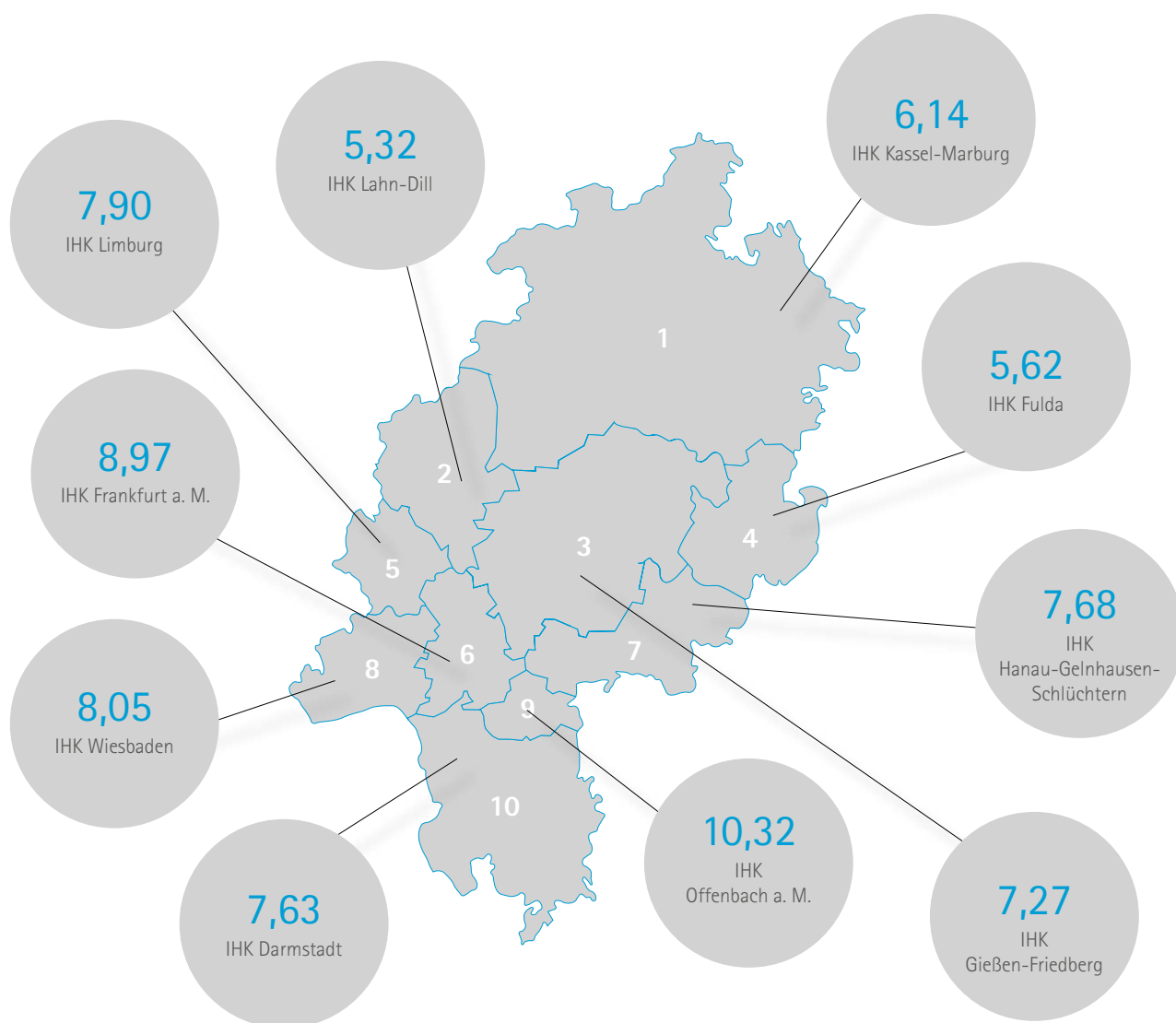
Marla Manufaktur
Rommerserstr. 28
36129 Gersfeld (Rhön)
Tel. 06654 2095479

info@marla-manufaktur.de
www.marla-manufaktur.de

Bildquelle: Marla Manufaktur

Gründungsintensität 2018

Abbildung 6: Gewerbeneuerrichtungen je 1.000 Einwohner



Quelle: eigene Berechnungen, Hessisches Statistisches Landesamt, Gewerbeanzeigen in Hessen im Jahr 2018

GRÜNDERPORTRÄT

Die heutige Jugend hat keine Ziele? Weit gefehlt!

Timo Georg Knaupp hat nicht nur mit gerade mal 29 Jahren zwei Meisterbriefe in der Tasche – den Meister im Dachdeckerhandwerk erhielt er 2011, im April 2013 wurde er Lehrgangsbester im Zimmererhandwerk. Im April 2017 absolvierte er außerdem erfolgreich die Weiterbildung zum Gebäudeenergieberater, um zum 1.1.2018 den Dachdeckerbetrieb seines Vaters zu übernehmen. Noch im selben Jahr wurde die einst von seinem Großvater gegründete Firma „Georg Knaupp Dachdeckermeister“ in „Georg Knaupp Zimmerei und Dachdeckerei“ umbenannt.

Das Unternehmen hat sich bewusst im Laufe seiner 64-jährigen Firmengeschichte die Struktur des kleinen Familienbetriebes mit bis zu fünf Mitarbeitern erhalten und sich durch handwerkliche Qualitätsarbeiten zu fairen Preisen den ständig wechselnden wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst.

Um künftig auch logistisch den Anforderungen der Zeit gewachsen zu sein und mit den „Großen der Branche“ Schritt halten zu können, steckt der Enkel des Firmengründers in den Planungen, den Betrieb durch Ankauf eines benachbarten Grundstücks, dem Bau einer Abbundhalle und Aufrüstung des Maschinenparks zu vergrößern.

Die Betriebswirtschaftliche Beratung der Handwerkskammer Wiesbaden hat seinerzeit bereits die Betriebsübergabe vom Vater auf den Sohn unter anderem mit der Erarbeitung einer Unternehmensbewertung nach dem sogenannten AWH-Standard unterstützt. Momentan begleitet die Betriebswirtschaftliche Beratung den Jungunternehmer bei der Umsetzung seines Ausbauvorhabens hinsichtlich Erarbeitung eines plausiblen Businessplanes unter Einbindung des Finanzierungskonzeptes in enger Abstimmung mit der Hausbank und der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH.

Zitiert

”



„Mit viel Leidenschaft für das Handwerk möchte ich unser Familienunternehmen weiterentwickeln.“

Timo Georg Knaupp

*Georg Knaupp Zimmerei & Dachdeckerei
Im Leituch 12
61200 Wölfersheim
Tel. 060 362571*

*info@georg-knaupp.de
www.georg-knaupp.de*

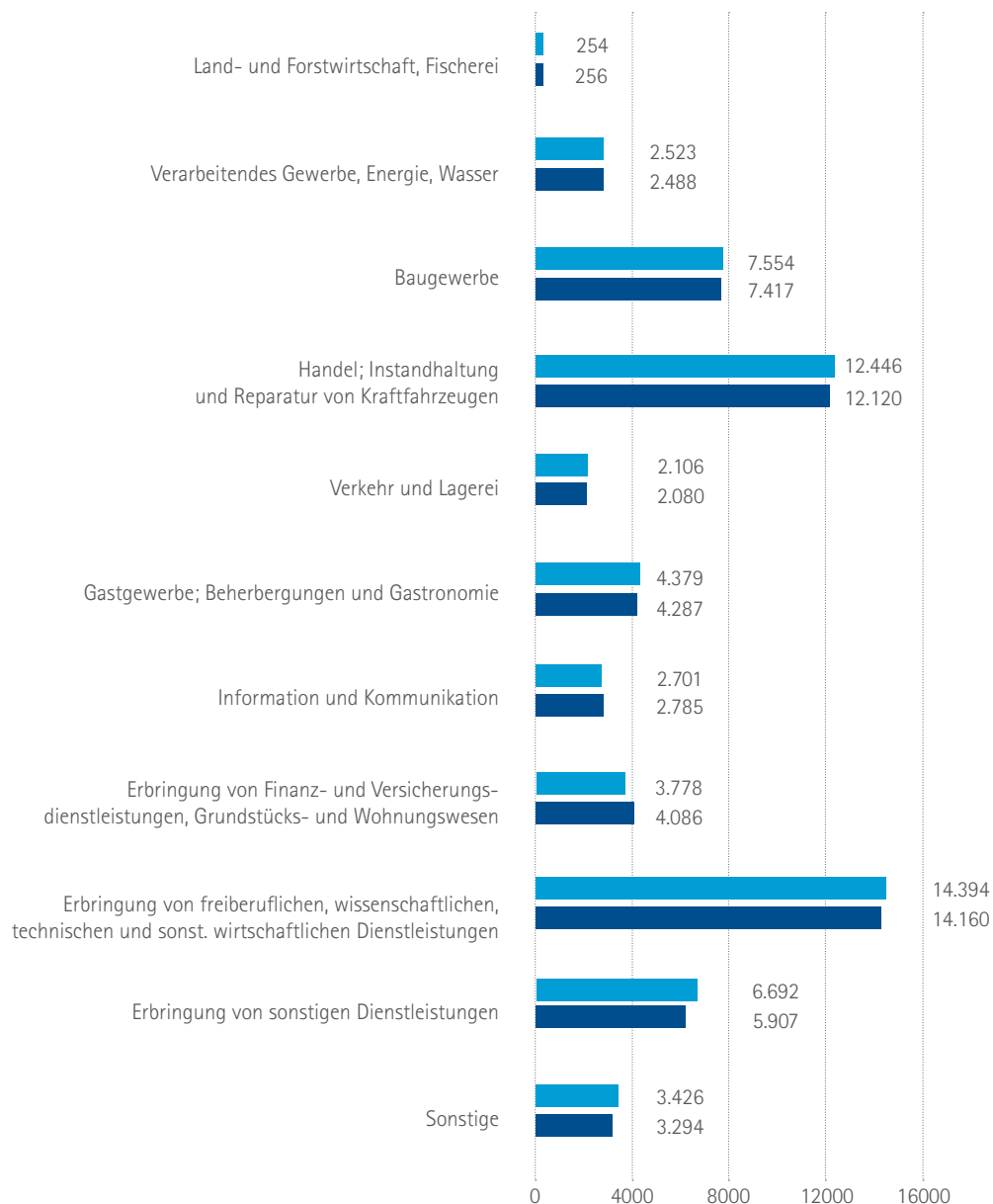
*Bildquelle:
Georg Knaupp Zimmerei & Dachdeckerei*

Struktur der Gewerbeanmeldungen

Wirtschaftszweige IHK-Unternehmen

Abbildung 7: Gewerbeanmeldungen nach Wirtschaftszweigen

2017
2018



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Gewerbeanzeigen in Hessen im Jahr 2018

GRÜNDERPORTRÄT

„Just do it!“

Für den Unternehmer Christian Manthey heißt „machen“: schnelles Feedback ob etwas funktioniert. Für Wiesbaden wünscht sich der Geschäftsführer des Wiesbadener Startups Firma.de Firmenbaukasten AG: Die Stadt mit der schnellsten Gründung in Deutschland zu sein.

„Ich musste viel mehr arbeiten, als ich gedacht habe, aber ich hätte nie gedacht, dass es so viel Spaß macht.“ Christian Manthey führt das Wiesbadener Startup Firma.de Firmenbaukasten AG, das es Gründern mit einem Rund-um-Service einfach machen will, ihre Geschäftsidee in die Tat umzusetzen. Rund 35 Mitarbeiter, davon zehn am neuen Standort in Berlin, unterstützen Gründer deutschlandweit von der Gewerbeanmeldung bis hin zur Buchführung. Das Ziel von Christian Manthey: Gründen soll einfach sein und Spaß machen – und der Prozess soll einer guten Idee nicht im Weg stehen.

Bevor er selbst Unternehmer wurde, hat Manthey seine Karriere buchstäblich als Tellerwäscher begonnen. Auf den Nebenjob als Schüler folgte eine Ausbildung zum Hotelfachmann im renommierten Kölner Domhotel. Mit dem Wechsel an die Rezeption und danach in den Vertrieb entstand zum ersten Mal die Idee für ein eigenes Unternehmen. In seiner Freizeit plante Christian Manthey die Gründung eines digitalen Concierge-Service. Zwar entstand daraus noch kein eigenes Unternehmen, doch die Teilnahme an mehreren Business-Plan-Wettbewerben brachte ihm wertvolle Erfahrung und weckte endgültig seinen Unternehmergeist.

Mit der Gründung von Semigator, einem Internetportal für die Vermittlung von Seminaren und Weiterbildungen, verwirklichte Manthey den Wunsch Unternehmer zu werden – im Alter von 24 Jahren. Intensive Arbeit floss in den Aufbau, bis das Unternehmen 2012 erfolgreich an die Haufe Gruppe verkauft wurde. Mit Firma.de folgte noch im selben Jahr sein jüngstes Projekt, entstanden aus eben jener Überzeugung, das Gründen leicht zu machen und mit dem Anspruch, grundlegend Bewegung in die Gründerlandschaft zu bringen.

Angehenden Gründern rät er, mutig zu sein und sich und ihr Konzept schnell auszuprobieren. Dabei kann eine Gründung im Nebenerwerb den Einstieg in die Selbstständigkeit erleichtern und bereits zeigen, ob eine Idee am Markt funktioniert. Für eine Gründung in Wiesbaden und der Region sprechen aus seiner Sicht nicht nur die zentrale Lage in Deutschland und der Zugang zu Fachkräften im Rhein-Main-Gebiet, sondern vor allem die kleine und eng vernetzte Startup-Community der Landeshauptstadt. Diese Standortvorteile können auch im Rennen mit Städten wie Berlin und Hamburg punkten.

Gleichzeitig hofft Manthey, dass der Prozess der Unternehmensgründung in Deutschland einfacher gemacht werden kann. So schnell, digital und bürokratielos wie möglich stellt er sich die ideale Gründung vor. Zugang zu Risikokapital sei dabei ebenso wichtig wie das Zeigen von Erfolgsgeschichten und die Vermittlung der Selbstständigkeit als Karriereoption bereits in der Schule. Für Wiesbaden sieht er die Möglichkeit, sich als Pilotstadt mit Bürokratiebremse zu platzieren und ein bundesweites Signal zu senden: „Die schnellste und einfachste Gründung Deutschlands.“

Zitiert



„Ich musste viel mehr arbeiten, als ich gedacht habe, aber ich hätte nie gedacht, dass es so viel Spaß macht.“

Christian Manthey

[firma.de Firmenbaukasten AG](#)
Dornkratz 1 WP/Alte Ziegelei
65207 Wiesbaden
Tel. 0611 17207-0

support@firma.de
www.firma.de

Bildquelle: firma.de Firmenbaukasten AG

Wirtschaftszweige HWK-Unternehmen

Abbildung 8: Gewerbeanmeldungen nach Handwerksgruppen (Anlage A, B1 und B2)

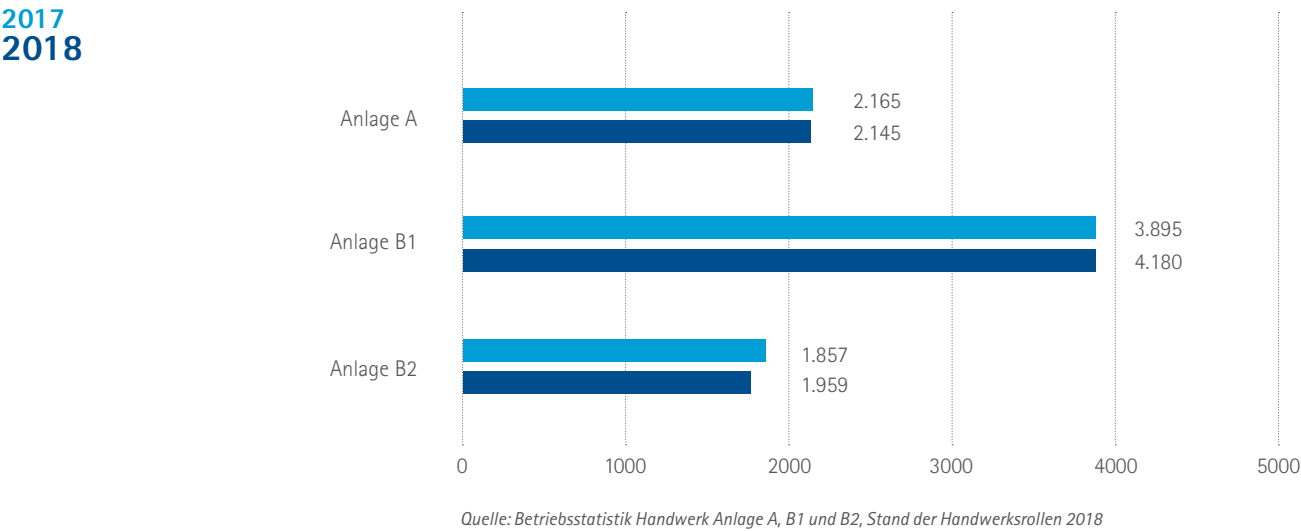
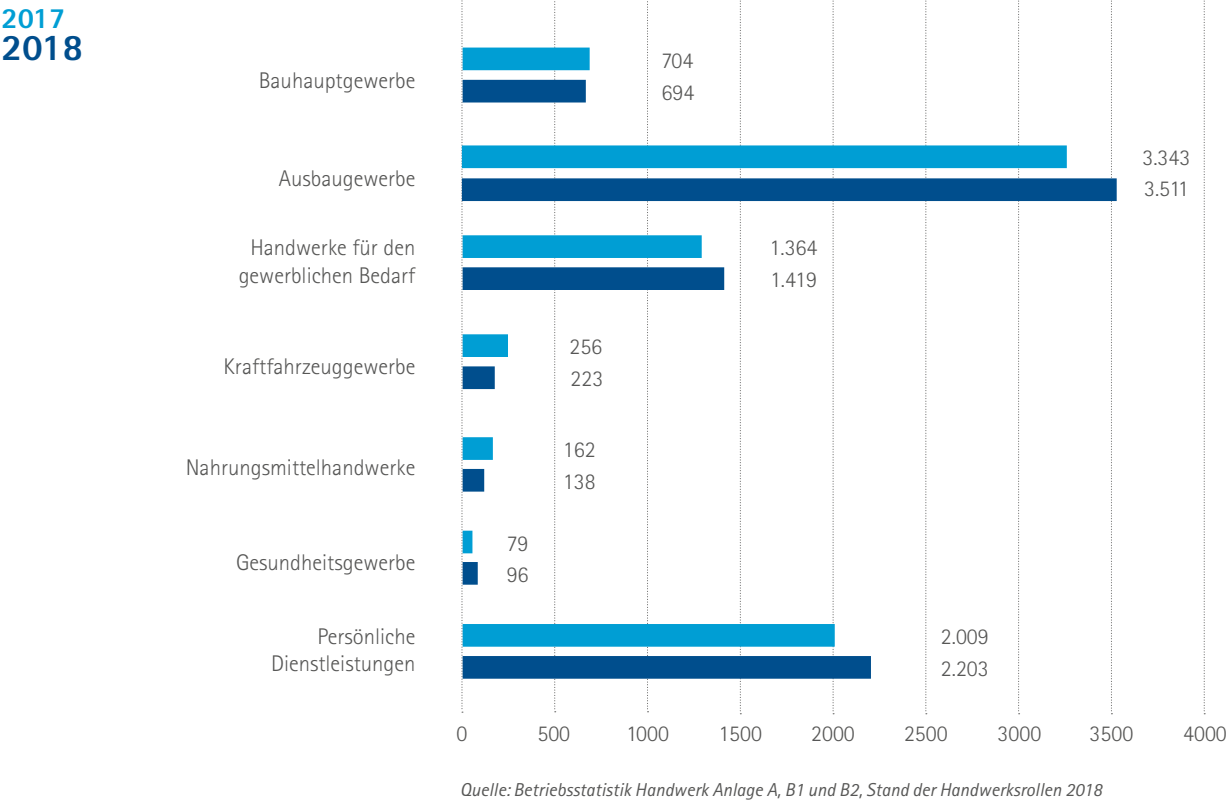


Abbildung 9: Gewerbeanmeldungen nach Handwerksgruppen



GRÜNDERPORTRÄT

Die Nachfolge erfolgreich einfädeln

„In meiner Familie gehört das Handarbeiten in jeglicher Form seit Generationen zur Familientradition. So habe ich von meinen Eltern und Großeltern bezüglich Stricken, Häkeln und Nähen viel Wissen mit auf den Lebensweg bekommen“, erklärt Tatjana Krischak. Nicht zuletzt deshalb ist die Existenzgründerin seit Jahren Kundin im Wetzlarer Stricklädchen. Das kleine Einzelhandelsgeschäft ist als fester Bestandteil der Wetzlarer Altstadt sehr bekannt. Als Tatjana Krischak von den Übergabeabsichten der ehemaligen Inhaberin erfuhr, nutzte sie die Chance und machte ihr Hobby zum Beruf. Durch den Umzug, einige Meter weiter, konnte die Gründerin mit dem vorhandenen Sortiment in Räumlichkeiten umziehen, die zum einen für die Präsentation der Ware und zum anderen mit besseren Parkmöglichkeiten hervorragend geeignet sind.

„Wenn ich auf meinen Nachfolgeprozess zurückblicke, dann war mir eine strukturierte Planung sehr wichtig. Für die erste Orientierung und im Übergabeprozess hat mir die IHK mit ihren Service- und Beratungsangeboten und zahlreichen Netzwerkkontakten sehr geholfen“, resümiert die Existenzgründerin Tatjana Krischak.

Zitiert

”



„In meiner Familie gehört das Handarbeiten in jeglicher Form seit Generationen zur Familientradition.“

Tatjana Krischak

*Stricklädchen
Lahnstraße 27-29
35578 Wetzlar
Tel. 06441 2000168*

*service@stricklaedchen.com
www.stricklaedchen.com*

Bildquelle: Stricklädchen

Fazit

- Die Branchenverteilung 2018 ist zu den Vorjahren nahezu unverändert.
- Die meisten Gründer der IHKs interessierten sich für die wissensintensiven Dienstleistungen, gefolgt vom Handel und dem Baugewerbe. Im Ranking der Gewerbeanmeldungen nach Wirtschaftszweigen belegen das sonstige Dienstleistungsgewerbe sowie das Beherbergungs- und Gastronomiegewerbe die weiteren Plätze. Gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen sind die Gewerbeanmeldungen in den Bereichen Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Information und Kommunikation.
- Besonders beliebt bei den HWKs sind die Handwerksgruppen des Ausbaugewerbes, der Persönlichen Dienstleistungen sowie der Handwerke für den gewerblichen Bedarf.
- Bei den Handwerken mit Meisterpflicht (Anlage A) sind Friseure die am stärksten vertretene Gruppe unter den Gründern, gefolgt von Maurern und Betonbauern sowie Elektrotechnikern.
- Gebäudereiniger werden bei den zulassungsfreien Handwerken (Anlage B1) am häufigsten für eine Gründung gewählt. Fliesen-, Platten- und Mosaikleger sowie Raumausstatter folgen auf weiteren Plätzen.
- Die häufigsten Gründungen bei den handwerksähnlichen Berufen (Anlage B2) umfassen die Kosmetiker, den Einbau von genormten Baufertigteilen sowie die Kabelverleger im Hochbau.

GRÜNDERPORTRÄT

Auf ein Kännchen mit dem Nachfolger

Ursula Ripper hat für ihre Kaffeerösterei Heiping in Darmstadt einen Nachfolger gesucht und ist in der Nachfolgebörse Nexxt-Change fündig geworden: Mit Andreas Schulte teilt sie die gemeinsame Leidenschaft für das „Schwarze Gold“.

Für Andreas Schulte hat sich das Warten gelohnt. Überlegungen, seinen bisherigen Job als Versicherungsmakler an den Nagel zu hängen und etwas Neues zu starten, gab es schon länger. Für eine mögliche Firmenübernahme hat der 35-Jährige immer wieder in der Unternehmensbörse „Nexxt-Change“ nach geeigneten Objekten geschaut. Bis zum April vergangenen Jahres, als ihm zu Ohren kam, dass Ursula Ripper für ihre Kaffeerösterei einen Nachfolger sucht. „Kaffee ist meine Leidenschaft. Ich beschäftige mich seit Jahren mit dem Thema, habe schon mehrere Röstkurse besucht und an Kaffeeverkostungen teilgenommen“, sagt der neue Inhaber der Kaffeerösterei Heiping.

Auf ihr Inserat in der Nexxt-Change-Börse erhielt Ursula Ripper mehrere Anfragen. „Da mussten wir natürlich erst einmal ausloten, wie ernsthaft es den Kandidaten wirklich ist“, erzählt Klaus Ripper. Andreas Schulte kam sofort in die engere Wahl. „Man hat gleich gemerkt, wie gut er sich mit Kaffee auskennt und welch großes Know-how er mitbringt“, so der ehemalige Besitzer der Weinwirtschaft Heiping. „Dass er letztendlich das Rennen gemacht hat, lag zum einen sicherlich an gegenseitiger Sympathie, aber auch an seiner großen Leidenschaft für Kaffee“, erklärt Ursula Ripper.

Zufall, Schicksal – für Andreas Schulte auf jeden Fall ein Glücksfall. Der frischgebackene Kaffeeröster hat sich mit der Geschäftsübernahme einen lang gehegten Traum erfüllt. „Ich kann mich nun auch beruflich mit dem beschäftigen, was mich begeistert.“ Begeistert empfand er auch die Zusammenarbeit mit dem Ehepaar Ripper, das von Anfang an realistische Preisvorstellungen gehabt hat und ihn hervorragend in einer zweimonatigen Einarbeitungsphase unterstützte. Ebenfalls positiv sei die Unterstützung der IHK Darmstadt gewesen, besonders hilfreich war in der Planungsphase die Gründerwerkstatt-Hessen. Seit Februar 2019 gehört die Kaffeerösterei, in der auch Spezialitäten aus der Region verkauft werden, Andreas Schulte. Zu der früheren Eigentümerin hat er weiterhin ein gutes Verhältnis. Ursula Ripper und ihr Mann kommen gern auf ein Kännchen vorbei.

Zitiert

”



„Kaffee ist meine Leidenschaft.“

Andreas Schulte, Nachfolger,
zusammen mit Inhaberin Ursula Ripper

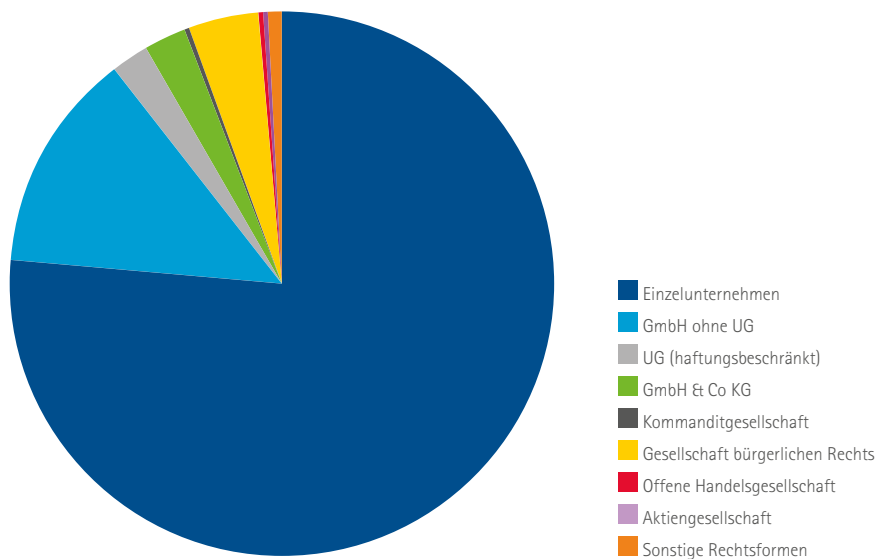
Kaffeerösterei Heiping
Inh. Andreas Schulte
Karlstraße 64
64285 Darmstadt
Tel. 06151 1591739

info@heiping.online
www.heiping.online

Bildquelle: Kaffeerösterei Heiping

Rechtsformen

Abbildung 10: Gewerbeanmeldungen 2018 nach Rechtsform



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Gewerbeanzeigen in Hessen im Jahr 2018

Gewerbeanmeldungen nach Rechtsform	2018	2017
Einzelunternehmen	76,5 %	77,4 %
GgmbH ohne UG	13,1 %	12,4 %
UG (haftungsbeschränkt)	2,2 %	2,2 %
GmbH & Co. KG	2,3 %	2,2 %
Private Company Limited by Shares	0,1 %	0,2 %
Kommanditgesellschaft	0,2 %	0,2 %
Gesellschaft des bürgerlichen Rechts	4,2 %	4,2 %
Offene Handelsgesellschaft	0,3 %	0,3 %
Aktiengesellschaft	0,3 %	0,2 %
Sonstige Rechtsformen	0,7 %	0,6 %

GRÜNDERPORTRÄT

apc-tec – mehr als nur ein Dienstleister!

Der Engineering Dienstleister APC Tec wurde 2016, durch Alexander Petri als Einzelunternehmen gegründet. Um den Anforderungen unserer Kunden besser gerecht zu werden und mit eigener Produktion schneller auf die Bedürfnisse eingehen zu können, haben wir uns auf die additive Fertigung spezialisiert. Bereits Jahre zuvor haben beide Erfahrungen im Bereich des industriellen 3D-Drucks sammeln können und diese auch in verschiedenen Unternehmen als weitere Fertigungstechnologie etablieren können. Das daraus resultierende Potenzial der additiven Fertigung hat uns dazu bewogen Anfang des Jahres 2019 die apc-tec GmbH zu gründen.

Die additive Fertigung erweitert die Liste der Fertigungsmöglichkeiten und komplettiert eine innovative Wertschöpfungskette. Mit dieser Fertigungsmethode werden nicht nur dem Konstrukteur vollkommen neue Gestaltungsmöglichkeiten an die Hand gegeben, sie verändert auch die Warenwirtschaft im Unternehmen. Dies ermöglicht nicht nur Einsparungen bei den Herstellkosten, sondern nimmt auch Einfluss in anderen Bereichen eines Unternehmens. Somit können Beschaffungsstrategien anders gedacht werden, da unter Berücksichtigung aller Prozesskosten der 3D-Druck eine echte Alternative zu konventionellen Fertigungstechnologien sein kann. Dies ermöglicht die Produktion ab Stückzahl 1 bis zu Serienprodukten, die bedarfsgerecht abgerufen werden können.

Wir sind Spezialisten in der Konstruktion und der Fertigung von 3D gedruckten Erzeugnissen. Die Wertschöpfung findet von der Idee bis zum fertigen Produkt, inklusive Oberflächenbehandlung und Montage, in unserem Hause statt. Wir beraten Sie gerne und zeigen anhand von Beispielen mögliche Optimierungspotenziale auf, die individuell auf Ihr Unternehmen angepasst werden.

Im Vorfeld der GmbH-Gründung haben wir durch das RKW Hessen Unterstützung bei der Erstellung des Businessplans für die apc-tec GmbH erhalten. Durch die Unterstützung der IHK Lahn-Dill, konnten wir uns auf namhaften Messen professionell präsentieren und unseren Kundenstamm weiter ausbauen.

Die Berater der IHK Limburg verhalfen uns ebenso, den Innovationskredit Hessen zu beantragen, um in die Wertschöpfungskette der additiven Fertigung investieren zu können und die Gründung der apc-tec GmbH zu gewährleisten. Mit Hilfe der IHK Limburg konnte unser Vorhaben als Innovation beschrieben werden, um die Voraussetzung für das entsprechende Innovationskriterium zu erfüllen.

Zitiert

”



„3D-Druck – mehr als nur Prototypen!“

Alexander Petri
Paul Bocionek

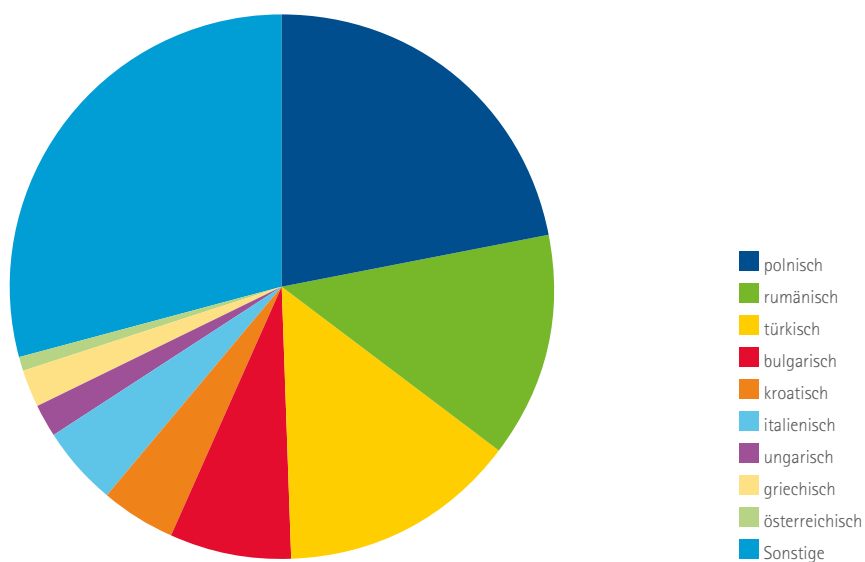
apc-tec GmbH
Backhausstraße 28a
65555 Limburg
Tel. 06431 529175

info@apc-tec.de
www.apc-tec.de

Bildquelle: apc-tec GmbH

Gewerbeanmeldungen von Einzelunternehmen nach ausländischer Staatsangehörigkeit

Abbildung 11: Gewerbeanmeldungen 2018 nach ausländischer Staatsangehörigkeit



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Gewerbeanzeigen in Hessen im Jahr 2018

Einzelunternehmen ausländischer Gründer	2018	2017
polnisch	3.236	3.765
rumänisch	1.965	2.146
türkisch	2.060	2.072
bulgarisch	1.045	1.067
kroatisch	662	678
italienisch	702	762
ungarisch	280	328
griechisch	338	365
österreichisch	96	85
sonstige	4.263	4.221
Gesamtzahl ausländischer Gründer	14.647	15.489
Gesamtzahl Gründer von Einzelunternehmen	45.055	46.655

GRÜNDERPORTRÄT

Das Start-up mit 55 Jahren Branchenerfahrung

Das Gründerteam der MAPA-Tech, bestehend aus drei Personen, kennt sich aus langjähriger Zusammenarbeit bei vorherigen Arbeitgebern und arbeitet seit Jahren im Automotive-Bereich des Sondermaschinenbaus erfolgreich zusammen. In ihren Funktionen als Abteilungsleiter der Bereiche: Konstruktion und Entwicklung (Markus Pape), Elektrokonstruktion und Elektrotechnik (Lars Federau) sowie Fertigung und Montage (Sven Illing), setzten sie die Grundsteine für viele erfolgreiche Projekte, insbesondere im Bereich der FIN-Ritzprägetechnik. Stets arbeiteten sie an Innovationen und Verbesserungen auf Produktebene sowie den Unternehmensprozessen mit.

Die MAPA-Tech GmbH & Co. KG wurde im Februar 2019 im nordhessischen Kassel gegründet und ist seitdem auf die Entwicklung und Umsetzung kundenspezifischer Projekte des Sondermaschinen- und Anlagenbaus sowie der Automatisierungstechnik spezialisiert. Sie ist zudem Komplettlösungsanbieter für die automobilen FIN-Ritzprägetechnik.

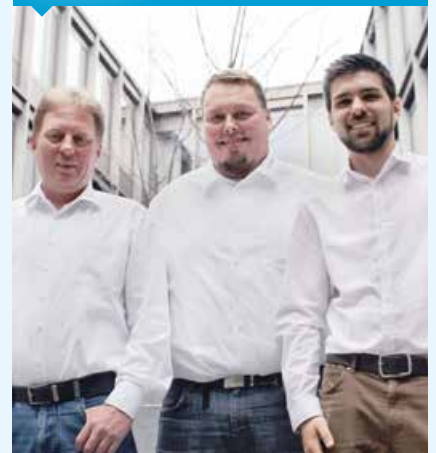
Der Wille, den klassischen Maschinenbau durch neue Denkweisen und effektivere Prozesse zu revolutionieren ist ihr Antrieb. Jeder der drei Gründer ist als erfahrener Spezialist in seinem Gebiet ein kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner. Die Kunden profitieren vom Pioniergeist, der Professionalität und Verlässlichkeit, mit dem die Gründer ihr Unternehmen betreiben.

Mit ihrer klaren Strategie, einem überzeugenden Geschäftskonzept sowie der positiven Resonanz der Kunden können sie flexibel auf Marktveränderungen reagieren. Bei der Finanzierung ihres Vorhabens erhielten die Gründer Unterstützung durch die IHK Kassel-Marburg und die Bürgschaftsbank Hessen.

Das Gründerteam verbindet die Überzeugung, dass langfristiger Erfolg nur durch nachhaltiges Handeln möglich ist – auf Kunden und Mitarbeiterseite. Ein offener Kommunikationsstil ist für Markus Pape, Lars Federau und Sven Illing selbstverständlich.

Zitiert

”



„Wer will, findet Wege – wer nicht will, findet Gründe.“

Markus Pape, Sven Illing und Lars Federau

MAPA-Tech GmbH & Co. KG
Universitätsplatz 12
34127 Kassel
+49 (0) 561 22 07 416 0

info@mapa-tech.de
www.mapa-tech.de

Foto: MAPA-Tech GmbH & Co. KG

Gewerbeanmeldungen von Einzelunternehmen nach Geschlecht

Abbildung 12: Gewerbeanmeldungen 2018 von Einzelunternehmen nach Geschlecht in Hessen



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Gewerbeanzeigen in Hessen im Jahr 2018

Fazit

Auf den Punkt

- Nach wie vor sind Einzelunternehmen die beliebteste Rechtsform. Sie dominieren über alle Betriebe hinweg mit 76,5 % aller Neuanmeldungen das Gründungsgeschehen.
- Entscheiden sich Gründer für eine Kapitalgesellschaft als Rechtsform, fällt die Wahl in den meisten Fällen auf die GmbH. Wer eine GmbH gründet, sucht gezielt einen Weg aus der persönlichen Haftung.
- Menschen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit sowie mit Migrationshintergrund zeigen sich weiterhin als besonders gründungsfreudig. 32,5 % der Gründerinnen und Gründer von Einzelunternehmen haben eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit. Das ist überproportional zum Bevölkerungsanteil und illustriert, wie wichtig eine Kultur der Selbstständigkeit ist.
- 35 % der Einzelunternehmen wurden von Frauen gegründet.

Konsequenzen

- Gründungsfreudigkeit über alle Bevölkerungsgruppen hinweg auf ein vergleichbares Niveau heben.
- Gründen weiblicher machen. Frauen ermutigen, zu gründen oder ein bestehendes Unternehmen zu übernehmen.
- Vereinbarkeit von Familie und Selbstständigkeit verbessern, u. a. mit dem weiteren Ausbau der Infrastruktur zur Kinderbetreuung mit bedarfsgerechten und flexiblen Angeboten.

GRÜNDERPORTRÄT

WOLF-Zentrum GmbH

In ihrem wissenschaftsorientierten Lernförderzentrum helfen Dr. Ana Krizan und Yvonne Oschmann Kindern mit Leserechtschreib- oder Rechenschwäche. Nach einer Eingangstestung werden passende, wissenschaftlich fundierte Fördermaßnahmen ausgewählt und der Lernfortschritt immer wieder überprüft. Um jedem Kind gerecht zu werden, arbeiten die Jungunternehmerinnen eng mit Universitäten zusammen. Inzwischen gehören auch Lehrerfortbildungen sowie Frühförderprogramme in Kindergärten zum Angebot.

Die Wege der beiden Frankfurterinnen kreuzten sich an der Universität Gießen in einem Projekt zur Leseförderung. Während Dr. Ana Krizan das Forschungsprojekt leitete, studierte Yvonne Oschmann auf Lehramt und befasste sich in ihrer Examensarbeit mit dem Thema Lernstörungen bei Kindern. Die Motivation der Gründerinnen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen, war höchst unterschiedlich: Krizan arbeitete bereits einige Jahre an der Universität, was ihr viel Spaß machte und sie auch erfüllte. Dennoch gaben ihr die immer wiederkehrenden Jahresarbeitsverträge kein Gefühl von Sicherheit. Bei Oschmann war das Gegenteil der Fall. Fertig mit dem Studium hatte sie bereits mit dem Referendariat begonnen. Auch sie war glücklich mit ihrer Arbeit, doch der Gedanke, ihr gesamtes Berufsleben an einer Schule nach einem vorgegebenen Rahmenlehrplan zu unterrichten, erfüllte sie nicht. An einem Herbstnachmittag saßen beide bei einem Kaffee zusammen und stellten fest, dass wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse selten in der Praxis ankamen. Die Idee, ein Institut zu eröffnen, das als Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis fungiert, war geboren.

Auch wenn beide heute sehr zufrieden sind mit dem, was sie tun und sich nichts anderes mehr vorstellen können, hatten sie anfangs mit einigen Herausforderungen auf dem Weg in die Selbstständigkeit zu kämpfen. Zunächst einmal mussten sie sich betriebswirtschaftliches Wissen aneignen. Wie schreibe ich einen Businessplan, wie funktioniert die Buchhaltung, welche Rechtsformen und welche Fördermöglichkeiten gibt es, waren einige der Fragen, die die Gründerinnen beschäftigten. Das nötige Wissen eigneten sie sich u. a. bei der IHK Frankfurt an. In den kommenden Jahren wollen sie expandieren und weitere Standorte eröffnen. Ihr Netzwerk hilft ihnen auch hierbei.

Zitiert

”



„Kein Tag ist wie der andere.“

Dr. Ana Krizan und Yvonne Oschmann

WOLF-Zentrum GmbH
Wissenschaftsorientiertes Lernförderzentrum
Im Kirschenwäldchen 33
60437 Frankfurt
Tel. 06927 242421

info@wolf-zentrum.de
www.wolf-zentrum.de

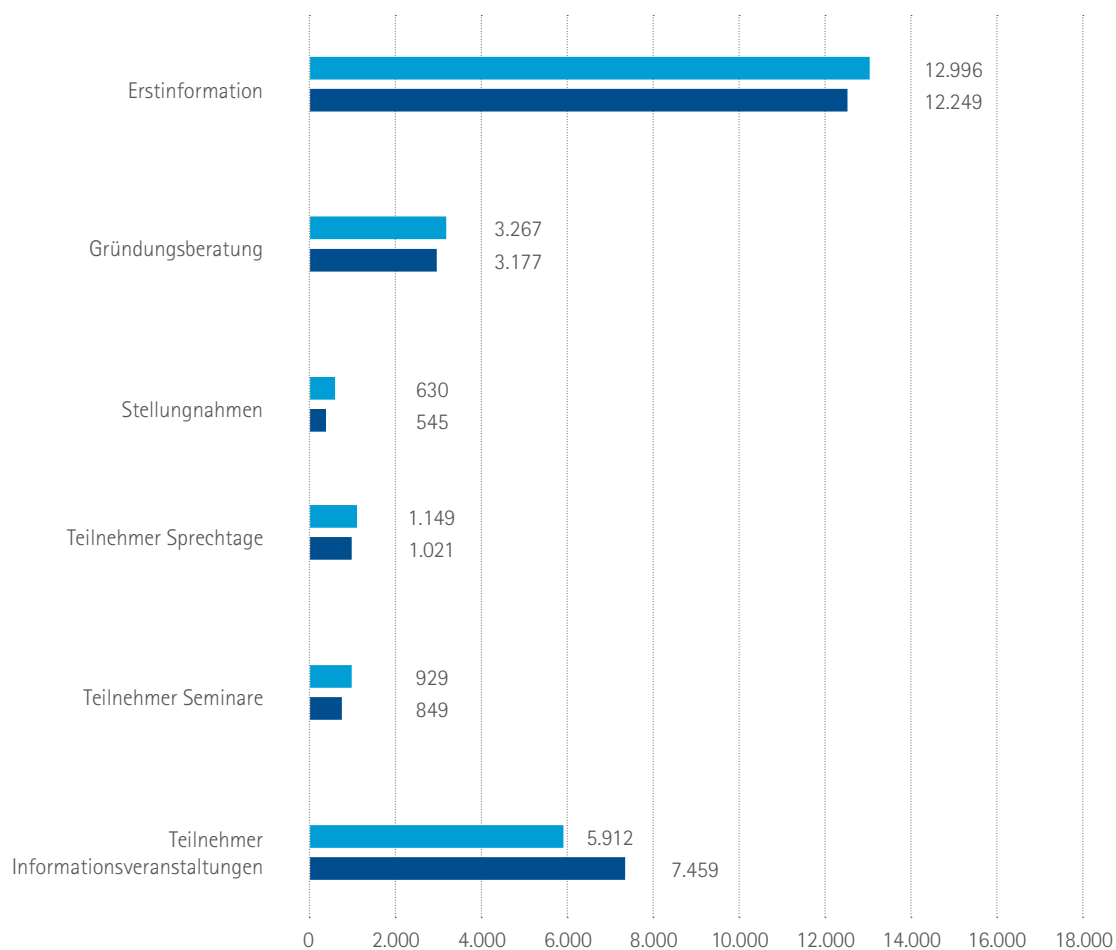
Bildquelle: WOLF-Zentrum GmbH

Leistungen der Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in Hessen

Leistungen für Gründer

Abbildung 13: Leistungen der hessischen IHKs für Gründer

2017
2018



Quelle: Hessische Industrie- und Handelskammern, eigene Erhebungen

GRÜNDERPORTRÄT

Brautmoden zum Verlieben – Wohlfühlen im Concept Store THE ONE

In vielen Fällen ist das Brautkleid das teuerste Kleidungsstück im Besitz einer Frau. Auf der Strecke bleibt bei der Suche und Auswahl aber oft das Einkaufserlebnis. Diese unbefriedigende Erfahrung machten Katrin Haben und einige ihrer Bekannten, als sie nach einem Brautkleid für ihre eigenen Hochzeiten suchten. Unzählige Ideen, wie es besser sein könnte, ließen die dynamische Gründerin von da an nicht mehr los. Im Juli 2018 fasste sie den Entschluss, es selbst zu versuchen. Sie stellte einen Businessplan auf, sichtete passende Immobilien und vereinbarte einen Beratungstermin bei der IHK Fulda.

Bestärkt von der IHK und mit einigen rechtlichen Tipps für die Gründung versehen eröffnete sie vier Monate später ihren Concept Store THE ONE – dress. day. love. für Hochzeitsmode. Hier verkauft Katrin Haben alles, was sich eine moderne und modisch affine Braut für den EINEN großen Tag wünscht. Sie deckt bewusst jede Stilrichtung und jede Preisklasse ab, achtet sehr auf aktuelle Trends und gute Verarbeitung. Abgerundet wird das Konzept durch ein schönes, hochwertiges Storedesign und eine exklusive Atmosphäre. Frau Haben ist es wichtig, immer nur eine Braut zur gleichen Zeit zu beraten. Dafür wurde eine wunderschöne Anprobe-Suite im Store geschaffen. Die Jungunternehmerin versteht sich als Beraterin der Braut und nicht als Verkäuferin. „Meine Kundin soll das perfekt zu ihr passende Kleid finden und sich nicht mit irgendeinem Kleid zufrieden geben. Ich selbst kann es nicht leiden, etwas „aufgeschwatzt“ zu bekommen“, betont sie. Wichtig sei es, sich Zeit zu nehmen und eine Kundin nicht zu bedrängen.

Natürlich spielt auch das Thema Online & Social Media eine große Rolle. Ein schöner Auftritt bei Instagram, Facebook und Google sind neben der eigenen Website ein entscheidender Faktor, bei der Wahl eines Brautsalons. Mit ihrer Strategie hat Frau Haben es geschafft sich bereits nach kürzester Zeit einen guten Namen in der Region zu machen. Schon im ersten Quartal der Geschäftstätigkeit sicherte sie sich einen satten Marktanteil von 19 % bezogen auf die Einwohnerzahl und die Eheschließungsquote in ihrem Verkaufsgebiet.

Zitiert

”



„Wir sind erst zufrieden, wenn unsere Braut zufrieden ist.“

Katrin Haben

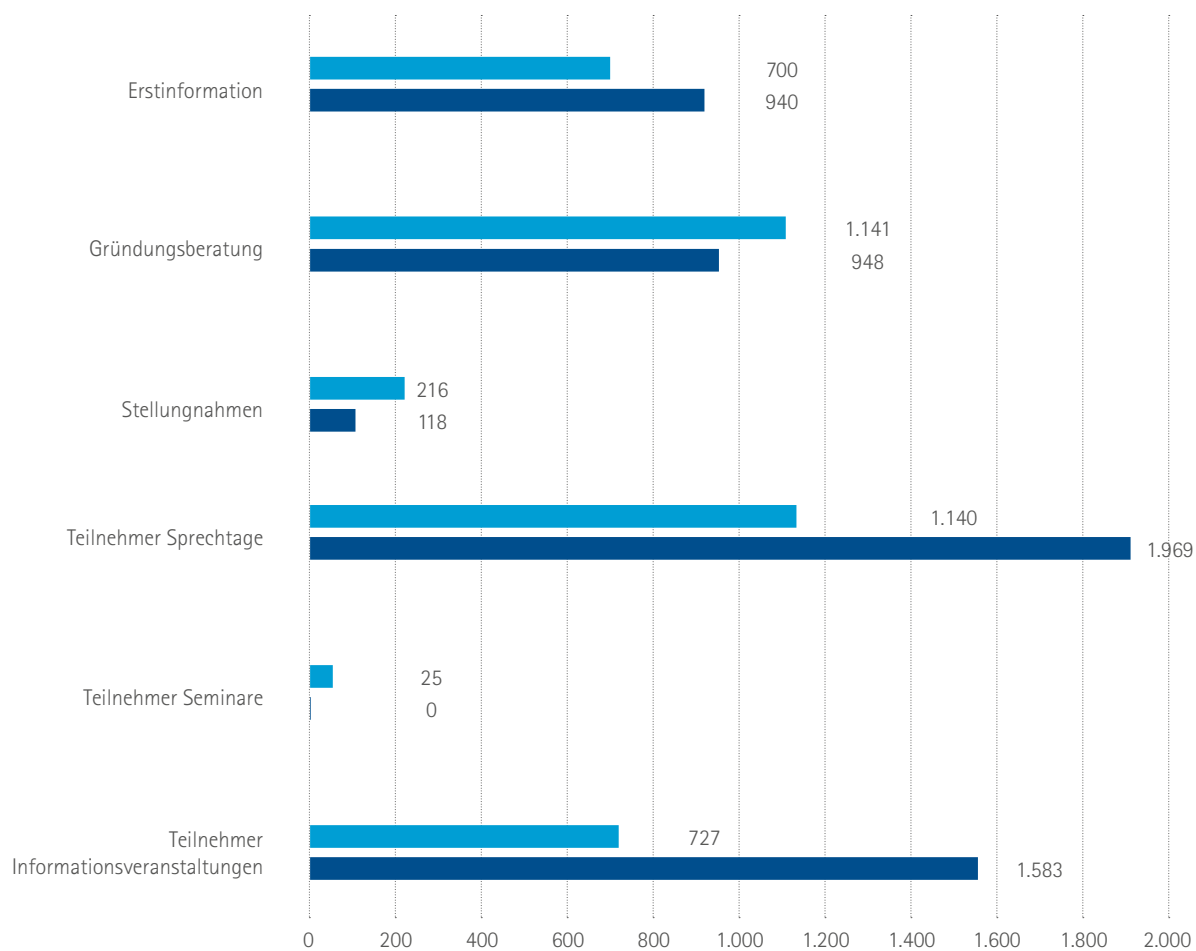
THE ONE – dress. day. love
Bridal Concept Store
Sturmiusstraße 2
36037 Fulda
Tel. 0152 28779418

hello@the-one-couture.de
www.the-one-couture.de

Bildquelle: THE ONE – dress. day. love.

Abbildung 14: Leistungen der hessischen HWKs für Gründer

2017
2018



Quelle: Hessische Handwerkskammern, eigene Erhebungen

GRÜNDERPORTRÄT

Immobilienmanagement modern: Digital und dennoch nah beim Kunden

Drei junge Gründer starten mit frischen Ideen in einer etablierten Branche. Da sie sich auch privat sehr gut verstanden, haben sie häufig über die Arbeitszeit hinaus zusammengesessen und über die Entwicklungen und die Zukunft der Immobilienbranche gesprochen. Ihre erste Geschäftsidee ein digitales Produkt für private Vermieter zu entwickeln und auf den Markt zu bringen, fand letztlich keine Investoren. Also entschieden sie sich dafür eine moderne Hausverwaltung zu gründen, die sowohl das klassische People-Business verkörpert als auch mit modernen Arbeitsabläufen, Strukturen und neuen Angeboten den Markt aufmischt. Da der Hausverwalter-Markt für die jungen Gründer ein wenig angestaubt wirkte, konnten sie sich bereits zu Beginn an gut mit ihren neuen Ideen von anderen Wettbewerbern abgrenzen.

Die drei Gründer agieren als gleichberechtigte Geschäftsführer. Sowohl in der Gründungsphase als auch jetzt im Tagesgeschäft hat dabei jeder einzelne seine Aufgaben. Diese Aufgabenteilung, die sie in einem, wie sie es nennen, „Geschäftsverteilungsplan“, festgehalten haben, hilft den dreien, da doch einige Themen anfallen und nicht jeder einzelne überall Spezialist sein kann. „Die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilen zu können, ist für uns ein absoluter Vorteil“, bringt es Timo Bauer auf den Punkt. Teamgründung lebt vom Austausch der Gründer untereinander, wie man an der Schilderung Timo Bauers sehen kann: „Wir sitzen oft zusammen und reden über neue Service-Leistungen, Vereinfachungen im Büroalltag, was läuft gut, was läuft schlecht. Besonders reizvoll finde ich das Thema Digitalisierung und die Frage wie sich unsere Dienstleistung in den nächsten Jahren und Jahrzehnten entwickeln wird. So ganz weiß das sicherlich niemand, dennoch müssen wir jetzt bereits die Weichen stellen, damit unser Unternehmen auch in Zukunft konkurrenzfähig ist.“

Die baruba Immobilienmanagement GmbH soll am Markt Bestand haben und erfolgreich sein, das ist das erklärte Ziel ihrer Gründer. Als sich kurz nach der Gründung ihrer GmbH in Neu-Isenburg für die Gründer die Gelegenheit ergab, eine bestehende Hausverwaltung in Darmstadt zu übernehmen, kam die fachliche Unterstützung durch die IHK Offenbach sehr gelegen, etwa bei Fragen rund um die Themen Finanzierung, Nachfolge, Steuern und Arbeitsrecht. Dazu Timo Bauer: „Die Phase der Unternehmensübernahme war sowohl eine aufregende als auch schwierige Zeit. Wir waren froh in dieser Zeit Ansprechpartner bei der IHK Offenbach zu haben, die uns auf kurzem Dienstweg Auskünfte zu besagten Themen gaben und Hilfestellung leisteten. Ein starker Beraterkreis hat uns damals bei diversen Entscheidungsfindungen sehr geholfen.“

Auf jeden Fall blicken die drei Gründer optimistisch in die Zukunft und aufgrund ihrer exzellenten Qualifikation und ihrer Bereitschaft sich für ihre Geschäftsidee einzusetzen und diese weiter zu entwickeln, haben sie auch allen Grund dazu.

Zitiert



„Die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilen zu können, ist für uns ein absoluter Vorteil.“

Timo Bauer, Fabian Rusko und Jamal Barrajjal

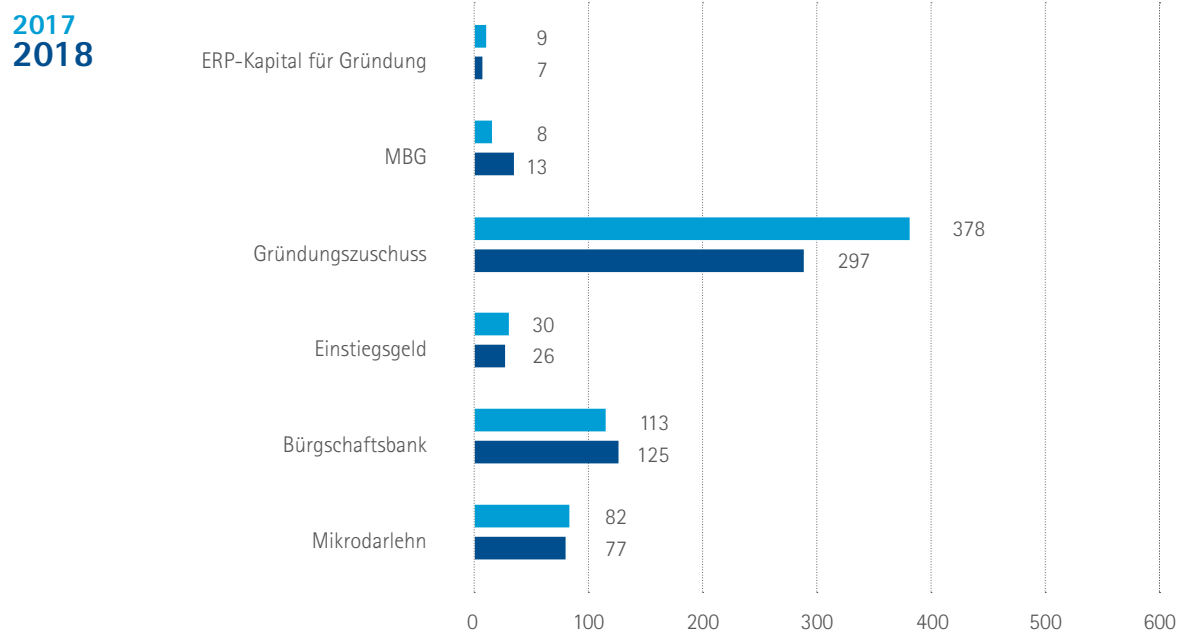
baruba Immobilienmanagement GmbH
Dornhofstraße 18
63263 Neu-Isenburg
Tel. 069 989723890

info@baruba.de
www.baruba.de

Bildquelle:
baruba Immobilienmanagement GmbH

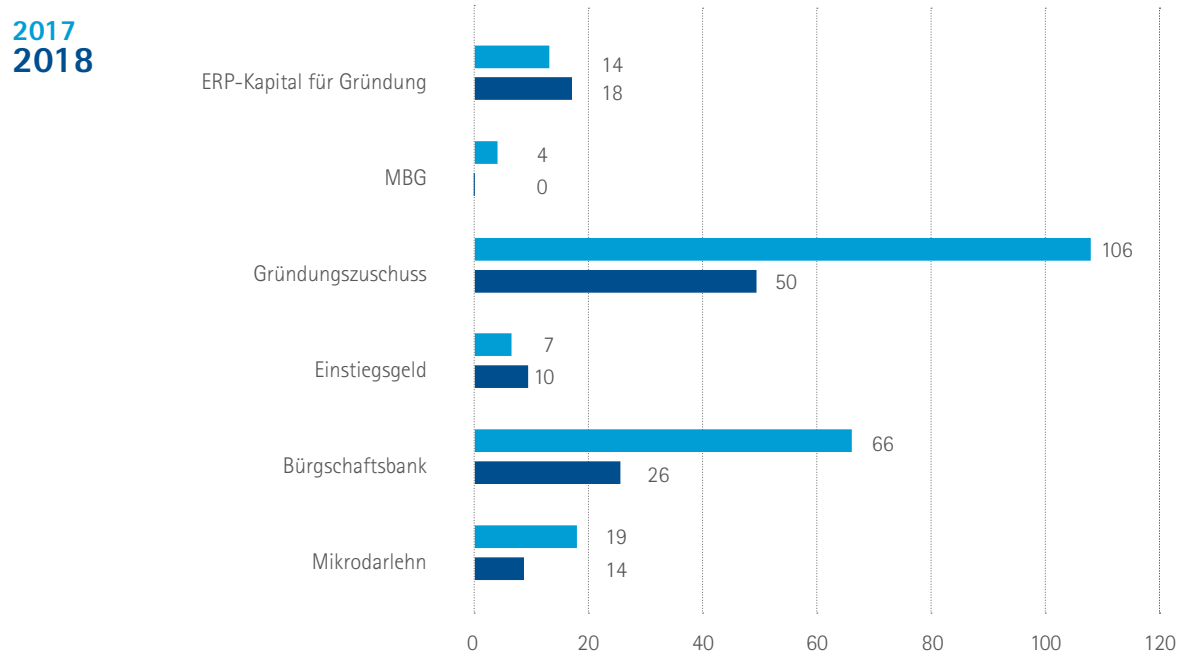
Fachliche Stellungnahmen

Abbildung 15: Stellungnahmen der hessischen IHKs



Quelle: Hessische Industrie- und Handelskammern, eigene Erhebungen

Abbildung 16: Stellungnahmen der hessischen HWKs



Quelle: Hessische Handwerkskammern, eigene Erhebungen

GRÜNDERPORTRÄT

Vesch Technologies GmbH

Dem Kunden eine auf ihn zugeschnittene Lösung bieten und mit Augenmaß und modernen Ideen die Filteranlagen-Industrie verändern; das ist die Vision der beiden Gründer Martin Schunk und Christoph Vetter der Vesch Technologies GmbH.

Das junge Unternehmen stellt Containment-Filteranlagen für die pharmazeutische und chemische Industrie her. Der Fokus liegt auf dem Kunden: kompakt, einfach zu bedienen und mit hohem Anwenderschutz überzeugten die Anlagen bereits auf mehreren Messen.

In diesen Branchen wird mit hocheffektiven Wirkstoffen gearbeitet, diese Stäube sind für gesunde Menschen in bereits geringen Mengen giftig. Für die beiden Gründer stehen deshalb die Qualität und die Sicherheit ihrer Produkte an erster Stelle. Bei ihren Filteranlagen setzen sie auf neuste Technologie verbunden mit einer ergonomischen Bauweise, die das Risiko eines Kontakts mit diesen Stäuben, z. B. beim Filterwechsel, minimieren.

Mittlerweile haben sie aus allen drei Produktgruppen – Zuluftfilter, Laborentstauber und Kompaktentstauber – Prototypen entwickelt und realisiert. Vor allem mit ihrem Kompaktentstauber konnten sich die jungen Unternehmer ein großes Ziel erfüllen: Die High-End-Anlage mit allen Schutzmaßnahmen, umfangreicher Sensorik und innovativem Staubaustragswechsel zeigt, was in den Köpfen der Gründer steckt. Mit dem notwendigen Blick für Details von der erstklassigen Verarbeitung bis hin zur ersten wirklichen All-In-One-Lösung im High-Containment-Bereich bietet die Anlage eine echte Alternative zu den herkömmlichen großen zentralen Filteranlagen.

Bei Vesch Technologies stellt man sich auf den Kunden ein und realisiert nicht nur die flexible Anpassung der drei Anlagen auf Kundenwunsch, auch komplett spezialisierte Produkte über den Tellerrand hinaus werden entwickelt – Weg vom Standard, hin zum Kunden.

Damit heben sie sich von Marktbegleitern ab. Auch über die Produkte hinaus haben die Gründer ihren Kunden viel zu bieten: Sie unterstützen sie mit Engineering-Dienstleistungen und bieten Schulungen an.

Vesch Technologies konnte von der Erfahrung der IHK Gießen-Friedberg insbesondere beim Thema Schutzrechte und Patente profitieren.

Zitiert



„Einfach mal auf den Kunden hören, zugeschnittene Lösungen kommen an!“

Martin Schunk und Christoph Vetter

Vesch Technologies GmbH
Am Schwanensee 11
35423 Lich
Tel. 06404 9079820

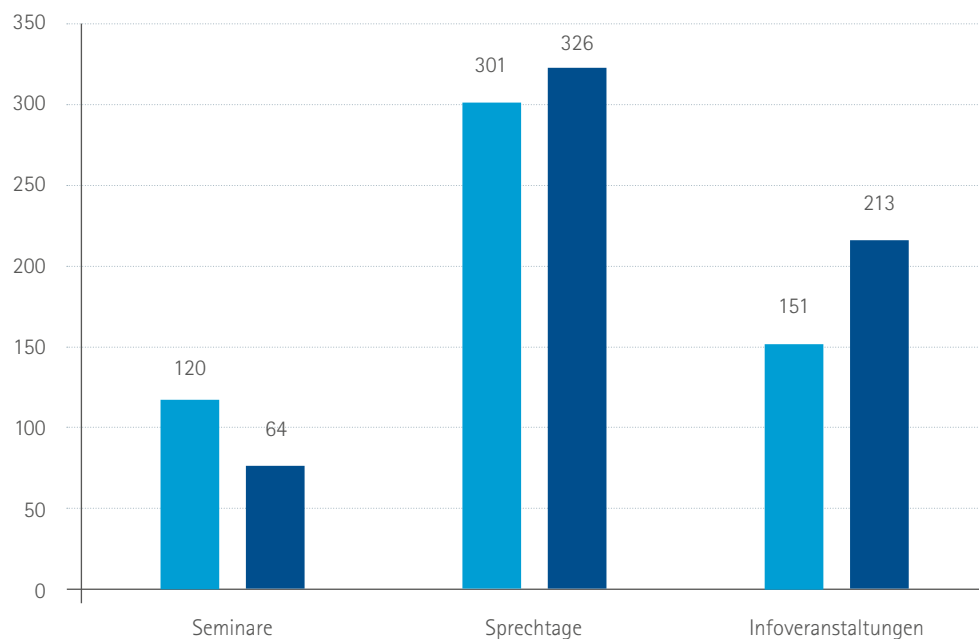
info@vesch-technologies.com
www.vesch-technologies.com

Bildquelle: Vesch Technologies GmbH

Seminare, Sprechtag und Infoveranstaltungen

Abbildung 17: Seminare, Sprechtag und Infoveranstaltungen der hessischen IHKs

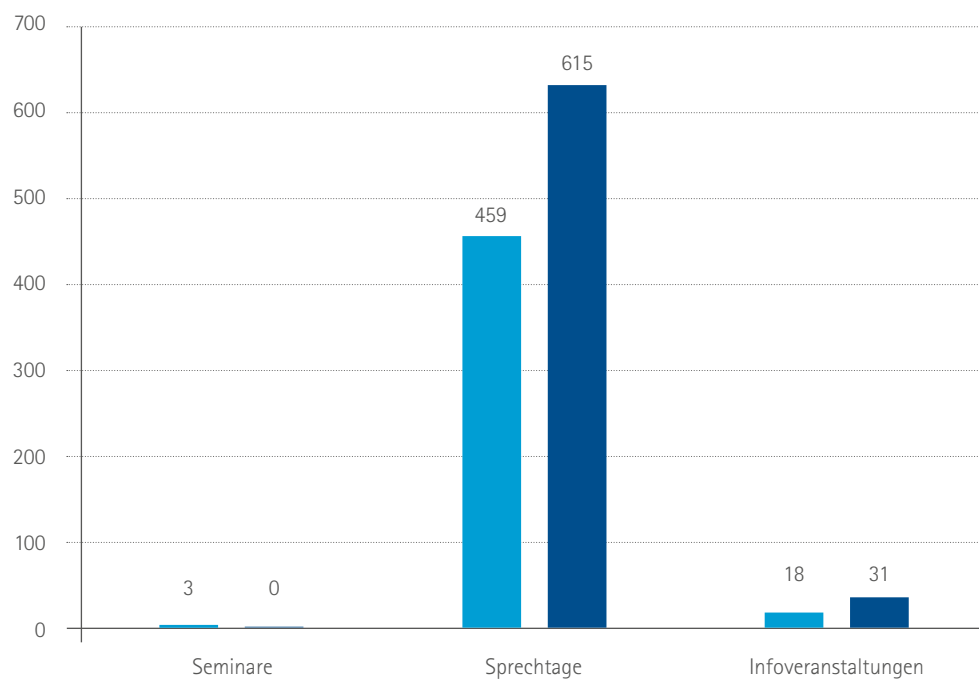
2017
2018



Quelle: Hessische Industrie- und Handelskammern, eigene Erhebungen

Abbildung 18: Seminare, Sprechtag und Infoveranstaltungen der hessischen HWKs

2017
2018



Quelle: Hessische Handwerkskammern, eigene Erhebungen

GRÜNDERPORTRÄT

Aus der Elchem GmbH wird Elchem Water Treatment

Die Elchem GmbH mit Sitz in Freigericht-Altenmittlau hat seit vielen Jahren einen sehr guten Ruf in der Schwimmbad-, Agrar- und Wasseraufbereitungsbranche, wenn es um das Thema Chlorelektrolyse geht. Das mittelständische Familienunternehmen blickt auf eine 30-jährige Geschichte zurück, doch 2018 war es an der Zeit das Ruder aus Altersgründen zu übergeben.

So kam es, dass mein Geschäftspartner Dierk Stock (Informatiker) und ich, Philipp Schäfer (Maschinenbauer), im Frühjahr 2018 von einem alten Familienfreund und gleichzeitig Kunden der Elchem GmbH gefragt wurden, ob wir uns vorstellen könnten, diese Firma zu übernehmen und die Selbstständigkeit anzutreten.

Da für uns schon immer klar war, dass wir uns eines Tages selbstständig machen wollen, verfolgten wir diesen Gedanken und stellten fest, dass die Firma und die Produkte gut zu uns passen würden, da sie eine Kombination aus Maschinenbau und Regelungstechnik darstellen.

Mit Hilfe der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern gelang es uns die Bürgschaftsbank Hessen und letztendlich auch unsere Hausbank, die VR Bank Bad Orb-Gelnhausen, davon zu überzeugen, uns bei der Finanzierung zur Seite zu stehen. Die fachliche Stellungnahme der IHK zum Zustand des Unternehmens, der Produkte und der Zukunftsfähigkeit dieser, hat das Gremium der Bürgschaftsbank bei ihrer Entscheidung überzeugt.

Seit dem 01.11.2018 haben wir das Unternehmen und auch den Mitarbeiter, welcher seit 20 Jahren im Unternehmen tätig ist, übernommen. Da uns unser Vorgänger noch mit Rat und Tat zur Seite steht, konnten wir direkt in das Alltagsgeschäft einsteigen und wickeln schon jetzt kleine und große Aufträge selbstständig ab. Neben der Digitalisierung des Unternehmens haben wir für die kommenden Jahre noch eine Erweiterung des Produktportfolios in Richtung Mess-, Steuer- und Regeltechnik sowie das Schaffen neuer Arbeitsplätze auf der Agenda. Wir wissen, dass wir uns auch hier voll auf die IHK verlassen können.

Jedem Gründer und auch denen, die sich nicht ganz sicher sind, ob sie gründen sollen, können wir nur raten, ein Gespräch mit der IHK zu suchen, um sich dort wichtige Tipps zu holen.

Wir haben den Weg in die Selbstständigkeit bisher keine Sekunde bereut.

Zitiert

”



„Keine Sekunde bereut.“

Dierk Stock und Philipp Schäfer

*Elchem Water Treatment GmbH & Co. KG
An der Freigerichthalle 3
63579 Freigericht
Tel. 06055 83011*

*info@e-w-t.eu
www.e-w-t.eu*

*Bildquelle:
Elchem Water Treatment GmbH & Co. KG*

Fazit

Auf den Punkt

- Die hessischen IHKs und HWKs haben rund 17.500 Informations- und Beratungsgespräche geführt und verzeichneten ca. 13.000 Veranstaltungsteilnehmer.
- Die IHKs und HWKs halfen bei rund 660 Förderprojekten durch Gutachten.
- Etwa 11,6 % der Beratenen gründeten 2018 aus der Arbeitslosigkeit. Die IHKs und HWKs bieten seit Jahren, unabhängig von den aufgrund der Haushaltslage wechselnden Angeboten der Arbeitsagenturen, zuverlässig und konstant Hilfe für diese Gruppe der Gründer an.
- Der Anteil der beratenen Gründer, die ein Unternehmen übernehmen wollen, lag hessenweit bei ca. 10,3 %.

Konsequenzen

- Die Bemühungen intensivieren, Unternehmertum zu fördern. Es wird nicht zuletzt angesichts des demografischen Wandels zunehmend schwieriger, persönlich geeignete Gründer zu finden, die fachlich qualifiziert und mit dem notwendigen Eigenkapital ausgestattet sind.
- Für ein vitaleres Gründungsklima in Hessen braucht es weniger Bürokratie, mehr ökonomische Bildung, eine stärkere Sensibilisierung für die Selbstständigkeit und die Entwicklung bedarfsgerechter Finanzierungshilfen.
- Zusätzlich sind Investitionen in Infrastruktur erforderlich, insbesondere in den Breitband- und 5G-Ausbau.
- Um bestehende Unternehmen zu erhalten, widmen die IHKs und HWKs in Hessen dem Beratungsfeld „Nachfolge“ zunehmend mehr Aufmerksamkeit.

IHKs und HWKs leisten wertvolle Unterstützung

Die Experten der hessischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern helfen Gründerinnen und Gründern mit Basis-Informationen, Sprechtagen, Veranstaltungen, Seminaren und Beratungsgesprächen. Sie geben einen Überblick über die Förderinstrumente und helfen, Fördermittel zu erhalten, beantworten Fragen zur persönlichen Absicherung und zur Wahl der Rechtsform, geben Tipps zu Themen wie Marketing, Controlling und Buchführung.

Die Berater begleiten die Gründerinnen und Gründer durch den gesamten Prozess und helfen insbesondere auch bei der Erstellung des Businessplanes. Sie helfen bei der Beschreibung der Geschäftsidee, der Planung von Umsätzen und Kosten sowie bei der Finanzierungsstruktur. Diese Leistungen sind regelmäßig kostenlos, obwohl die Jungunternehmer noch keine Mitglieder sind und in den ersten Jahren in vielen Fällen beitragsfrei bleiben.

IHKs und HWKs ebnen als Förderlotsen den Weg zu Förderinstituten wie KfW, WIBank, Bürgschaftsbank Hessen sowie der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft. Sie helfen aber auch den Förderbanken und Arbeitsagenturen oder Jobcentern mit fachlichen Beurteilungen zur Tragfähigkeit von Gründungsvorhaben beim effizienten Fördermitteleinsatz. Die Gründungswerkstatt Hessen (www.gruendungswerkstatt-hessen.de) ist ein gemeinsames Online-Tool, mit dessen Hilfe Gründer ihr Geschäftskonzept strukturiert erstellen können. Das System beinhaltet einen ausführlichen e-learning-Gründerkurs und ermöglicht den direkten Kontakt zu einem Coach, mit dem Fragen rund um die Ausarbeitung des Konzeptes geklärt werden können.

Ihre persönlichen Ansprechpartner

Hessische Industrie- und Handelskammern

Industrie- und Handelskammer Darmstadt

Astrid Hammann
Rheinstraße 89
64295 Darmstadt
☎ 06151 871-0
@ info@darmstadt.ihk.de
🌐 www.darmstadt.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg

Carsten Heustock
Kurfürstenstraße 9
34117 Kassel
☎ 0561 7891-0
@ info@kassel.ihk.de
🌐 www.ihk-kassel.de

Hessische Handwerkskammern

HWK Frankfurt-Rhein-Main

Adrian Burghardt
Bockenheimer Landstraße 21
60325 Frankfurt am Main
☎ 069 97172 159
@ betriebsberatung@hwk-rhein-main.de
🌐 www.hwk-rhein-main.de

Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main

Stefan Müller
Börsenplatz 4
60313 Frankfurt am Main
☎ 069 2197-0
@ info@frankfurt-main.ihk.de
🌐 www.frankfurt-main.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill

Armin Kuplent
Am Nebelsberg 1
35685 Dillenburg
☎ 02771 842-0
@ info@lahndill.ihk.de
🌐 www.ihk-lahndill.de

HWK Wiesbaden

Michael Steinert
Bierstadter Straße 45
65189 Wiesbaden
☎ 0611 136 146
@ info@hwk-wiesbaden.de
🌐 www.hwk-wiesbaden.de

Industrie- und Handelskammer Fulda

Martin Räth
Heinrichstraße 8
36037 Fulda
☎ 0661 284-0
@ info@fulda.ihk.de
🌐 www.ihk-fulda.de

Industrie- und Handelskammer Limburg

Jan-Oke Schöndlinger
Walderdorffstraße 7
65549 Limburg
☎ 06431 210-0
@ info@limburg.ihk.de
🌐 www.ihk-limburg.de

HWK Kassel

Bernd Blumenstein
Scheidemannplatz 2
34117 Kassel
☎ 0561 7888 124
@ handwerkskammer@hwk-kassel.de
🌐 www.hwk-kassel.de

Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg

Vitalis Kifel
Goetheplatz 3
61169 Friedberg
☎ 06031 609-0
@ zentrale@giessen-friedberg.ihk.de
🌐 www.giessen-friedberg.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main

Holger Winkler
Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main
☎ 069 8207-0
@ service@offenbach.ihk.de
🌐 www.offenbach.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern

Andreas Kunz
Am Pedro-Jung-Park 14
63450 Hanau
☎ 06181 9290-0
@ info@hanau.ihk.de
🌐 www.hanau.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Wiesbaden

David Bothur
Wilhelmstraße 24 - 26
65183 Wiesbaden
☎ 0611 1500-0
@ info@wiesbaden.ihk.de
🌐 www.ihk-wiesbaden.de

Impressum

Herausgeber:

Hessischer Industrie- und Handelskammertag e. V.
und
Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern

Redaktion:

Ulrich Spengler und Melanie Amert
IHK Kassel-Marburg
Kurfürstenstraße 9, 34117 Kassel

Umsetzung:

exposed GmbH, Kassel

Bildnachweis:

Titel: AdobeStock © prakasitlalao



Hessischer Industrie-
und Handelskammertag

Hessischer Industrie- und Handelskammertag (HIHK) e. V.
Wilhelmstraße 24 – 26
65183 Wiesbaden
☎ 0611 1500-213
@ info@hihk.de
🌐 www.hihk.de



**Arbeitsgemeinschaft der
Hessischen Handwerkskammern**

Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern
Bierstadter Str. 45
65189 Wiesbaden
☎ 0611 136-111
@ info@handwerk-hessen.de
🌐 www.handwerk-hessen.de